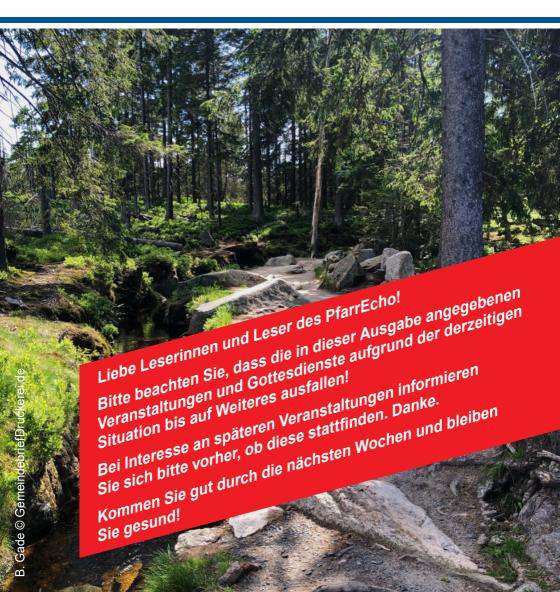


PfarrEcho St. Sebastian

Informationen für die Pfarrei · Ausgabe 19

 $Brochthausen \cdot Fuhrbach \cdot Hilkerode \cdot Langenhagen \cdot Rhumspringe \cdot R\"udershausen$



Inhalt

Zum Weihnachtsmarkt nach Leipzig	3
Weihnachtskonzert MGV "Cäcilia"	
Rüdershausen 2019	4
Wort-Gottes-Feier zu Karneval 2020	6
Bibelabend/ Bibelkreis	
in St. Georg Brochthausen	10
Bibelprojekt 2020	11
Kirchenbänke in "St. Georg"	
Brochthausen	12
Frauenbund Brochthausen –	
Maria Lichtmess	13
Volkstrauertag 2019	14
Weihnachtsfeier der Kfd	15
Dorffrühstück in Hilkerode	15
Kerzen statt Raketen an	
Silvester 2019 in Hilkerode	16
Karneval der Kfd	17
Aschermittwoch 2020	18
Kolpinggedenktag	19
Frühjahrsputz um St. Laurentius	20
Das Kirchenjahr 2020 und der	
Frauenbund Langenhagen legt los	21
Einüben der Lieder für den	
Weltgebetstag	21
Maria Lichtmess, Kerzenweihe und	
Gedenken	22
Faschingsfeier – Altweiberfasching	23
Wortgottesdienstfeier am	
24. Dezember 2019	24
Verabschiedung von Bernd Schneider	25
Dankfeier in St. Pankratius	26
Vortrag von Schwester Dorothea Rumpf	
beim KDFB Rhumspringe	27
Konzert mit Pfarrer Peter Wolowiec	28
Krippenstraße und Wildfütterung	
in Wieda	29
Krippenspiel am 24.12.2019	
in St. Sebastian Rhumspringe	30

Spendenmarathon des katholischen Männervereins	
St. Sebastian Rhumspringe	32
Kath. Männerverein – aktiver Monat Februar 2020	34
Kath. Männerverein –	
Bezirk Niedersachsen-Süd	36
Es ist schön, Sternsinger zu sein!	38
Aus der Kindertagesstätte St. Sebastian, Rhumspringe	42
Aus der Kindertagesstätte Sankt Andreas Rüdershausen	s, 44
Kindergottesdienste 2020	46
Informationen	47
Erstkommunion 2020	48
Firmung 2020	50
Mit Wehmut im Herzen	52
Patronatsfest St. Sebastian 2020 und	
Neujahrsempfang der Pfarrei	54
Kirchenkaffee in Rhumspringe	55
2. Pfarrsynode	56
Die Tafeln: Lebensmittel retten.	
Menschen helfen.	62
Nachtrag: Frühschicht in Hilkerode	65
Adventsfeier der Ministranten	66
Ökumenischer Jugendkreuzweg der Pfarrei	67
Gottesdienste in der Karwoche und am Osterfest	68
	_

Zum Weihnachtsmarkt nach Leipzig

Am zweiten Adventswochenende im Dezember startete die Kolpingsfamilie Rüdershausen mit einem Bus zum Weihnachtsmarkt nach Leipzig. 52 Personen waren an Bord.

In Leipzig begann der Tag mit einer Stadtrundfahrt. Die Gruppe war ganz begeistert von den vielen Sehenswürdigkeiten, die diese tolle Stadt zu bieten hat.

Die Tradition des Leipziger Weihnachtsmarktes reicht bis in das Jahr 1458 zurück, womit er der zweitälteste in Deutschland ist. Aufgrund seines einzigartigen kulturellen und kulinarischen Angebotes in der fußgängerfreundlichen Innenstadt, hat er sich einen legendären Ruf erworben. Der Weihnachtsmarkt liegt eingebettet in die historische Kulisse der Altstadt. Zwischen Auerbachs Keller, Altem Rathaus und Thomaskirche finden die Besucher an über 250 festlich geschmückten Ständen alles, was das Herz begehrt.

An der Thomaskirche startete unser Weg zu den verschiedenen Weihnachtsmärkten, die sich beinahe über die komplette Innenstadt erstreckten. Von weitem konnte man das wunderschön erleuchtete Riesenrad erblicken. Nun durfte jeder für sich auf Tour gehen. Vom Marktplatz bis zum Augustusplatz standen die prachtvoll illuminierten Buden mit unterschiedlichen Angeboten, erzgebirgischen Spezialitäten und Volkskunst, dazwischen der historische Markt "Alt Leipzig" auf dem Naschmarkt.

Der Weihnachtsmarkt in der Handwerkerpassage bot ein vielseitiges kulinarisches Angebot zu angemessenen Preisen. Der Glühwein schmeckte. Sehr schön auch das überaus breit gefächerte Angebot in den Buden. Im Schuhmachergässchen konnte man sich noch mit Geschenken vom Kunsthandwerkermarkt eindecken.

Am Spätnachmittag war man erschöpft vom Laufen, Sehen, Staunen und Schlemmen und war sich einer Meinung: Sicherlich ist der Leipziger Weihnachtsmarkt einer der schönsten in Deutschland.

M. Adam



PfarrEcho · 1. Ausgabe 2020 · Nr. 19

Weihnachtskonzert MGV "Cäcilia" Rüdershausen 2019



Am Sonntag, dem 15. Dezember 2019, hatte der MGV "Cäcilia" Rüdershausen zu seinem Advents- und Weihnachtskonzert in die Pfarrkirche St. Andreas zu Rüdershausen eingeladen. Zahlreiche Zuhörerinnen/Zuhörer waren dieser Einladung gefolgt.

Der Vorsitzende des MGV "Cäcilia" Herbert Degenhard begrüßte alle recht herzlich und wünschte ihnen viel Freude an dem Konzert

Der langjährige Chorleiter des MGV, Herr Siegfried Schäfer aus Groß-Lohra, war im November plötzlich und unerwartet verstorben. Es war dem Chor aber gelungen, Herrn Otto Stitz aus Gieboldehausen, kurzfristig für dieses Konzert zu gewinnen. Unter seiner Leitung sangen die 25 Sänger des MGV " Cäcilia" die Lieder:

- Süßer die Glocken nie klingen
- Am Weihnachtsbaum, die Lichter brennen
- Weihnacht in den Bergen
- Auf. auf ihr lieben Schäfer u.a.

Die jungen Künstler Lena Jagemann und Alexandra Wiedemann an der Geige, sowie Paul Krol auf der Trompete, erfreuten die Anwesenden mit weihnachtlichen Weisen und wurden mit großem Applaus belohnt

Das Vokalensemble "Vox Virorum" aus Rhumspringe, unter Leitung von Herrn Christopher Wagner, erzählte die Weihnachtgeschichte aus dem Evangelium in einer in der Kirche noch nie gehörten Form. In Wort und gesungen in verschiedenen Sprachen brachten sie die Umstände der Geburt Jesu zu Gehör.







Ein rauschender Applaus der Konzertbesucher dankte ihnen für diese Darbietung. Gegen Ende des Konzertes bedankte sich Herbert Degenhard bei allen Mitwirkenden und Zuhörerinnen und Zuhörer und lud sie ein, den Nachmittag bei Glühwein und Bratwurst vor dem Pfarrheim ausklingen zu lassen.

Zum Abschluss des Advents-/Weihnachts-konzertes sangen die Sänger des MGV "Cäcilia" Rüdershausen das Lied "Weihnachtsglocken", bei dem alle Anwesenden nach der dritten Strophe in das wohl bekannteste deutsche Weihnachtslied "Oh, du Fröhliche" einstimmen konnten.

Gerhard Schulze MGV "Cäcilia" Rüdershausen

Wort-Gottes-Feier zu Karneval 2020

"Allen ein herzliches Willkommen zu einem besonderen Gottesdienst." Mit diesen Worten begrüßt der kleine Schelm (HGB) eine große bunte Schar. Närrinnen und Narren aus Rüdershausen und Gäste waren seiner Einladung zu einer Wort-Gottes-Feier (WGF) in der Karnevalszeit gefolgt.

Zu Beginn ertönt das Lied "Wir feiern heut ein Fest". Nach der liturgischen Eröffnung macht HGB deutlich: Wir Christen haben Grund zur Freude, weil wir wissen, dass wir zu Gott gehören und es gut tut, über sich selbst und andere zu lachen.

Danach geht die Sonne auf im "Eichsfelder Dom". Zu den Klängen des vom Organisten Jan Balitzki gespielten Mainzer Narhalla-Marsches und dem Beifall der Gottesdienstbesucher/innen ziehen die Prinzenpaare Anika Rudolph & Phillipp Müller sowie Greta Domeier & Max Schirrmacher und die Gardemädels des RCC ein. Die Mitglieder des Elferrats hatten sich

schon vorher ihre Plätze gesichert. Ein herrlich buntes Bild: So viele hübsche Mädchen hatten sich noch nie im Chorraum versammelt. Eine kleine Tanzdarbietung ist einer der Höhepunkte der WGF.

Die Frohe Botschaft des
Evangeliums lautet u. a.:
"Freut euch in der Hoffnung,
seid geduldig in der Bedrängnis,
beharrlich im Gebet!
Nehmt Anteil an den Nöten der Heiligen;
gewährt jederzeit Gastfreundschaft!
Segnet eure Verfolger;
segnet sie, verflucht sie nicht!
Freut euch mit den Fröhlichen
und weint mit den Weinenden!"

Und: HGB wiederholt es nochmals. "Freut euch!" Denn jede gute Freude gehört auch in die Kirche.

Freude, aber auch Tränen.

Man kann mit allem vor Gott hintreten: Sorge – Freude – Not – Leid ... Also auch zu Karneval mit Spaß, Witz und Verkleidung.







Karneval – Freude am Leben – Vorfreude auf Ostern: Man darf sich auch in der Kirche mal richtig "ausfreuen". Das ist die Botschaft Jesu: Evangelium = Frohe Botschaft! Trauen wir uns ruhig, unsere Freude auch und gerade in einem Gottesdienst zu Karneval zu zeigen. Freuen wir uns zusammen; Christus lädt uns ein.

Doch dann wird es ernst. Der kleine Schelm nutzt den Ambo als Bütt. In einer Reim-Predigt beklagt er den Mangel an Priestern. Zur Lösung der Nachwuchsprobleme beim "Bodenpersonal" baut er auf die Hilfe der Frauen und rät zu einem intensiven Nachdenken über den Weihe-Ausschluss von Frauen.

An dieser Stelle sei erwähnt: HGB freut sich immer über die Hilfe bei WGF durch die Damen Daniela Kirchner und Julia Jendrysik, die Kyrie, Evangelium, Bußbitten und Fürbitten vorgetragen haben.



Nach dem Glaubensbekenntnis und den Bußbitten mit Vergebungsbitte werden die Gardemädels gebeten, den Friedensgruß in die Gemeinde zu tragen.

Auf die Fürbitten folgt das Gebet des Herrn, zu dem die hübschen Mädels einen großen Kreis im Chorraum bilden und den kleinen Schelm dabei in die Mitte nehmen.

Nach etwas länger dauernden Segenswünschen dankt HGB allen für ihr Mitmachen und wünscht für die tollen Tage herrliches Wetter, eine gute Beteiligung am närrischen Treiben und viel Spaß an der Freude.

Die WGF endet mit einer Karnevalsversion des Kirchenliedes "Danke" und dem Ausmarsch.

HGB

Ein "Artikel", der schon in den für Pfarrer Grabowski angefertigten "Gesammelten Werken" über sein Wirken im Eichsfeld erschienen ist:

Fußwaschung

Aus den Erlebnissen eines kleinen Schelms aus Rüdershausen!

Pfarrer Grabowski hat eine "kleine Leidenschaft": Er füttert seine Gemeinde mit Mails aus allen Himmelsrichtungen und zu allen Tageszeiten.

Es geschah zu Beginn seines Wirkens im Eichsfeld. In der österlichen Bußzeit sollte die Abendmahlsmesse am Gründonnerstag in St. Andreas Rüdershausen gefeiert werden.

In einer Mail fragt Pfarrer Grabowski an, ob ich in dieser Messe nach dem Schweigen der Orgel Liedgut anstimmen und Psalmen während der Fußwaschung singen kann. Meine Antwort per Mail: Ich kann.

Dann erreicht mich irgendwann eine Mail des Pfarrers mit höchster Dringlichkeitsstufe. Er klagt mir sein Leid. Er sucht verzweifelt noch "Opfer" für die Fußwaschung, und ich wäre doch…

Wenn die Not so groß ist, antworte ich sofort:

"Sehr geehrter Herr Pfarrer!

Für eine Fußwaschung am Gründonnerstag stehen meine **Gichtlatten** nicht zur Verfügung. Im Gottesdienst würde wohl auch große Freude aufkommen, wenn ich – einen Fuß über der Waschschüssel – anfange zu frohlocken und die gewünschten Psalmen vortrage."

Recht merkwürdig:

Keine weitere Mail vom Pfarrer an diesem Tag. Funkstille!

Es ist ja äußerst schade, wenn man solche "Verkehrsereignisse" für sich behalten muss. Doch dann hatte der Himmel ein Einsehen. Anlässlich der Firmung in Rüdershausen erscheint Bischof Norbert von Hildesheim. Bei der abschließenden Speisung im **Blauen Salon** des Rüdershäuser Pfarrheims nimmt plötzlich ein Schalk Besitz von mir. Meine Empfehlung an Pfarrer Grabwski:

"Herr Pfarrer, sie sollten vielleicht besser den Raum verlassen."

Der Angesprochene flüchtet. Während seiner Abwesenheit erzähle ich die vorgenannte Geschichte. Bischof Norbert und alle anderen Gäste – gerade von Hunger und Durst befreit – waren sehr begeistert von meiner Enthaltung bei der Fußwaschung.



Termine der Kolping Senioren Bezirk Untereichsfeld

Die Kolpingsenioren treffen sich immer in der Kolpingferienstätte auf dem Pferdeberg.

Programm

- 6. Mai 2020 um 14 Uhr
 Maiandacht, Kaffeetrinken und anschließend ein Vortrag über das Erbrecht mit Rechtsanwalt Nolte
- 9. Juli 2020
 Fahrt zum Kolping-Seniorentag nach Lüneburg mit Programm, geführtem Stadtrundgang und Abschlussmesse mit dem Bundespräses
- 2. September 2020 um 14 Uhr Kaffeetrinken, Vortragsthema wird noch bekannt gegeben.

Anmeldungen bei G. Goldmann, Telefon 05507/568

Termine für Tauffeiern im 1. Halbjahr 2020

Die Tauffeiern finden immer sonntags um 14.30 Uhr in Rhumspringe statt:

26.04.2020

14.06.2020

17.05.2020

Anmeldung ab sofort



Impressum

Herausgeber

Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat der Pfarrgemeinde St. Sebastian, Rhumspringe

Redaktion

Der Ausschuss "Öffentlichkeitsarbeit" der Pfarrei

St. Andreas: Monika Adam

St. Georg: Uta Brämer. Dieter Koch

St. Johannes: Marie-Luise Ballhausen.

Regina Henkel, Wolfgang Maur

St. Laurentius: Hubertus Müller

St Pankratius Silke Frnst

St. Sebastian: Rosemarie Jütte

ÜPE-Team: Pfarrer Matthias Kaminski. Pater Joseph

Shijo, Gemeindereferent Thomas Bömeke

Layout: Kathrin Schulze

Titelabbilduna:

B. Gade © GemeindebriefDruckerei.de

Bildquellen

Sofern nicht anders vermerkt, wurden die Bilder aus privatem Bildbestand zur Verfügung gestellt.

Kontakt

pfarrecho@sankt-sebastian-rhumspringe.de

Homepage

www.sankt-sebastian-rhumspringe.de

Für alle Beiträge bedanken wir uns. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Der Gemeindebrief PfarrEcho erscheint drei Mal im Jahr und wird an alle Gemeindemitglieder verteilt.

Gedruckt bei der Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen · Auflage: 2.500 Stück © 2020 Pfarrei St. Sebastian



Bibelabend/ Bibelkreis in St. Georg Brochthausen

"Gott hat uns sein Wort anvertraut, und es wächst in uns und mit uns, wenn wir ihm vertrauen."

Seit vielen Jahren treffen wir uns einmal im Monat. Wir, das sind Gemeindemitglieder aus unseren sechs Kirchorten St. Sebastian.

Auf unterschiedliche Weise lesen wir die Bibel und tauschen uns im Glauben aus.

Als Wort Gottes ist die Bibel zugleich das Buch unseres Lebens. In keinem anderen Buch der Welt wird das Leben der Menschen in ihrem Glück und ihrer Trauer, in ihren Freuden und Sorgen, in ihrer Schuld und ihre Hoffnung so klar und deutlich angesprochen.

Wie gestaltet sich dieser Glaubensgesprächskreis?

In diesem Halbjahr, lesen, hören, betrachten wir die Psalmen der Sonntage in der Fastenzeit vom Lesejahr A.

- Wir sitzen um einen großen Tischblock in dessen gestaltete Mitte eine Kerze brennt.
- Nach einer kurzen Zeit des Schweigens die zur Sammlung dient, reichen wir die Bibel unserem Nachbarn mit dem Satz: "Das Wort Gottes für dich." In dieser Handlung nehmen wir einander wahr, unsere Gemeinschaft um das Wort Gottes. Bei unserer geistlichen Schriftlesung sind wir alle Empfangene und Gebende zugleich.
- Jetzt wird die Bibel aufgeschlagen mit der entsprechenden Textstelle zur Kerze gelegt, sie versinnbildlicht die Gegenwart Gottes.

- Mit einem Kreuzzeichen, Gebet/ Anliegen und Lied eröffnen wir die Lesung. Die Bibeltexte werden verteilt. Jeder Teilnehmer liest einen Vers laut vor, oft auch ein zweites Mal, um die Bibelstelle in Stille aufzunehmen und darüber nachzusinnen.
- Es folgt ein Echo lesen, wer möchte kann nun ein Wort, einen Satz laut aussprechen, der ihn berührt, betroffen macht oder angesprochen hat. Die Aussagen werden nicht diskutiert. Jeder fühlt sich in seiner eigenen Lebenssituation/Alltag unterschiedlich angesprochen.
- Nun gibt es einen ersten Leseschlüssel, der hilft, den Text besser kennenzulernen. Evtl. Fragestellungen können dabei hilfreich sein z.B. Wer tut was? Welche Bilder, Symbole, welche Dramatik im Text lässt sich erkennen? Es folgt ein Austausch und Sachinformationen zum Text.
- Der zweite Leseschlüssel führt zur Besinnung: Was sagt mir Gott? Wie kann ich meine eigene Lebenssituation im Licht des Schriftwortes deuten und in meinen Alltag übertragen? Zu schauen, wer ist mein Nächster, wer braucht Zuspruch, wer braucht meine Hilfe?
- Zum Schluss schaut jeder: mit welchem Satz, welchem Wort aus dem Bibeltext will ich in die nächsten Tage gehen, die mir als Kraftquelle dienen.

Mit einer Bildbetrachtung, gemeinsamen Gebet/Lied und Segen schließt der Abend. Termine und Themen werden im Pfarrbrief, Homepage veröffentlicht. Interessierte sind herzlich willkommen.

Für das Bibelkreisteam: Adelheid Näsemann

Bibelprojekt 2020 · Geistliche Bibellesung

Dem Wort auf der Spur · Psalmen der Fastenzeit im Lesejahr A

"Lasst in eurer Mitte Psalmen, Hymnen und Lieder erklingen, wie der Geist sie eingibt.

Singt und jubelt aus vollem Herzen zum Lob des Herrn! Sagt Gott dem Vater, jederzeit Dank für alles im Namen Jesu Christi unseres Herrn."

Eph 5,19

Die 150 Psalmen der Bibel, aus denen wir 6 Psalmen ausgewählt haben, sind eigentlich nicht zum "studieren", sondern eine Hilfe zum Gebet.

Sie zeigen uns, wie wir mit Gott reden können. In ihnen wird all das ausgesprochen, was Menschen beschäftigt, bedrückt oder auch froh macht.



Kloster Cluny / Taizé Foto aus Privatbestand von Adelheid Näsemann

Deshalb hat das Volk Israel in seiner langen Geschichte mit den Worten der Psalmen geklagt und gelobt, gebetet und gesungen.

Auch Jesus und seine Jünger haben dieses getan und noch heute sind die Psalmen das Gebet,- und Liederbuch der jüdischen Gemeinden und aller christlichen Kirchen.

Wir beten und singen sie in den Gottesdiensten und der Tageszeitliturgie.

- Montag, 20. April 2020Psalm 22:Warum hast du mich verlassen
- Montag, 18. Mai 2020Psalm 23: Du bist bei mir
- Montag, 15. Juni 2020
 Psalm 130:
 Meine Seele wartet auf den Herrn

*** Sommerferien ***

Wir laden alle Interessierten zu dieser meditierenden Form der Bibellesung (Gebet/Betrachtung) herzlich ein und treffen uns jeweils um 19.30 Uhr im Pfarrheim St. Georg, Brochthausen.

Für das Bibelkreisteam Adelheid Näsemann

Kirchenbänke in "St. Georg" Brochthausen

In unserer über 125jährigen Kirche standen die Bänke sehr eng. Um besser sitzen zu können, wurden die nicht befestigten Bänke von den Gläubigen immer wieder vor- und zurückgeschoben.

Aus diesem Grund hat sich der Kirchenvorstand dazu entschlossen, auf jeder Seite 2 Bänke zu entfernen.

Dank der kräftigen Unterstützung von einigen Gemeindemitgliedern wurde der Beschluss schnell in die Tat umgesetzt. Im Gruppenraum des Pfarrheims fanden die Bänke ihren neuen Platz. Dort wurden sie von den Tischmüttern neu arrangiert und werden nun für den Stuhlkreis genutzt.

Herzlichen Dank an ALLE.



Bittgang zur Klus

am **Mittwoch**, **20. Mai 2020**, **um 18.30 Uhr** mit anschließendem Gottesdienst in St. Georg, Brochhausen. Herzliche Einladung an alle Interessierten!

Frauenbund Brochthausen – Maria Lichtmess

Am 2. Februar, 40 Tage nach Weihnachten, feiert die Kirche das Fest "Darstellung des Herrn", das vielerorts auch "Maria Lichtmess" genannt wird. Alljährlich eröffnet der Frauenbund Brochthausen mit dieser heiligen Messe sein Frauenbundjahr.

Zu Beginn des Gottesdienstes zogen wir Frauen mit einer Lichterprozession und dem Lied "Die Glocken verkünden…" feierlich durch die Kirche. Der Altarraum war an diesem Abend würdevoll mit der Marienstatue und vielen Lichtern geschmückt.

Wie in den vergangenen Jahren gaben wir die großzügige Kollekte dieser Messe für den Blumenschmuck in der Kirche weiter.

Zum Schluss des Gottesdienstes spendete der Pfarrer den Segen, und wir gingen mit den Vorsätzen, das Licht von Maria Lichtmess hinauszutragen, in das Dunkel der Welt.

Andrea Koch







Volkstrauertag 2019

Am Volkstrauertag, dem 17.11.2019, fand in der kath. Kirche eine ökomenische Andacht statt. Bürgermeister Michael Skupski und Karl Wolf vom Männergesangsverein (MGV) richteten im Anschluss vor dem Kriegerdenkmal dazu noch einige nachdenklich stimmende Gedanken an die Anwesenden.

Mit zwei Liedern vom MGV und dem Johannes-Chor wurde die Zeremonie umrahmt und ein Kranz niedergelegt. Die Fahnenträger der Vereine und die Feuerwehr waren ebenfalls anwesend.

Dieses wichtige Gedenken soll immer wieder auf die schrecklichen Folgen von Krieg und Gewaltherrschaft aufmerksam machen.

M.-L. Ballhausen





PfarrEcho · 1. Ausgabe 2020 · Nr. 19

Weihnachtsfeier der Kfd

Am Mittwoch, dem 11.12.2019 waren alle Hilkeröder Frauen zur Weihnachtsfeier der Kfd eingeladen. Einige Vorstandsfrauen hatten Tische dafür adventlich geschmückt sowie lecker belegte Wurst- und Käsebrote mit Tee und Glühwein vorbereitet.

Nach einer adventlichen Meditation am Adventskranz und der entsprechenden Lesung, die von den Frauen vorgetragen wurde, ging es zum gemütlichen Teil über. Ein schöner Abend bleibt in Erinnerung.

M.-L. Ballhausen

Dorffrühstück in Hilkerode

Schon seit geraumer Zeit wird in Hilkerode alle sechs Wochen im Pfarrheim ein Dorffrühstück für verschiedene Altersgruppen (wer Zeit und Lust hat) angeboten. Hierfür hat sich das Seniorenteam sehr stark gemacht sowie entsprechend gut geplant und vorbereitet.

Der Termin wird festgesetzt, frühzeitig ausgehängt und im Pfarrbrief veröffentlicht. So hat jeder die Möglichkeit, sich rechtzeitig anzumelden. Für nur einen geringen Betrag gibt es leckeres Buffet mit Nahrungsmitteln aus unserem Ort und zusätzlich auch noch Häppchen und selbst gebackenen Kuchen.

M.-L. Ballhausen





PfarrEcho · 1. Ausgabe 2020 · Nr. 19



Kerzen statt Raketen an Silvester 2019 in Hilkerode

Erstmals wurde in diesem Jahr eine Zeit der Stille von 22.00 bis 1.00 Uhr in der Kath. Kirche St. Johannes angeboten. 100 Kerzen brannten und aus dem CD-Player waren leise Taizè Gesänge zu hören.

Den Blick auf die schöne, umfangreiche und große Krippe gerichtet, konnte man den Jahreswechsel in Stille erleben. In der heutigen schnelllebigen Zeit ist es auch ohne großes Programm eine ersehnte, willkommene Gelegenheit, die auch einige nutzten.

M.-L. Ballhausen









Karneval der Kfd

Am Montag, dem 17. Februar 2020 starteten um 14.30 Uhr die Frauen der Kfd Hilkerode mit Kaffee und Kuchen im Hilkeröder Pfarrheim mit ihrem Karnevals-Programm. Für dieses planten und probten sie bereits seit Monaten.

Eine vielfältige Vorstellung mit Sketchen, Gesang und Tanz erfreute das Publikum. Die Anwesenden im prall gefüllten Saal waren so begeistert, dass dieser bebte. Ein großes Lob an das Team und vielen Dank dafür.

M.-L. Ballhausen





Aschermittwoch 2020

Am Aschermittwoch, dem 26.02.2020, wurde ein Wortgottesdienst von Siegfried Herschel, Wolfgang Maur und Christoph Conrady gestaltet und das Aschenkreuz ausgeteilt.

Mit einer jeweiligen Einleitung durch Siegfried Herschel wurden zwei Lesungen von der Lektorin eingebunden.

Die folgenden Themen oder auch Fragen:

- 1. Gibt es den Himmel?
- 2. Gibt es einen Navigations-Weg in den Himmel?
- 3. Gibt es die Hölle?

... wurden von Wolfgang Maur als Predigt mit Antworten aus der Bibel sehr interessant erläutert.

M.-L. Ballhausen

Kolpinggedenktag

Am 8. Dezember 2019 trafen sich die Kolpingianer unserer Seelsorgegemeinde zum Gedenken an den Gründer ihrer Vereine zum gemeinsamen Gebet und Beisammensein.

Vor dem Gedenkgottesdienst wurde Zelebrant und Sohn unserer Gemeinde Matthias Kaminski recht herzlich durch Michael Otto begrüßt.

In eindringlichen Worten seiner Predigt erinnerte Pfarrer Kaminski an die Taten Adolf Kolpings. Gerade in der heutigen Zeit hat das, was Adolf Kolping getan bzw. bewirkt hat, wieder großen Stellenwert bekommen. Viele Menschen suchen Heimat und Geborgenheit, davor dürfen wir uns nicht verschließen. Wir müssen helfen wie Adolf Kolping.

Nach kurzem Gedenken der Verstorbenen des Vereins an dem Langenhäger Kolpingkreuz traf man sich zum gemeinsamen Frühstück in der Gaststätte Ertmer.

An einem reich gedeckten Frühstücks-Buffett konnten sich die Versammelten dann stärken.

Lothar Koch referierte in einem Rück- und Ausblick über die politischen und kommunalen Geschehnisse in unserer Gemeinde, im Eichsfeld und über deren Grenzen hinaus.







Frühjahrsputz um St. Laurentius

An den ersten zwei Samstagen dieses Jahres trafen sich ca. 20 Frauen und Männer, um rings um St. Laurentius aufzuräumen. Der letzte Rückschnitt der Gehölze und Sträucher hinter unserem Gotteshaus und die Pflege des Hanges vor der Kirche lag nun mittlerweile 5 Jahre zurück. Und Gottes Natur wächst, wie man sich sicher vorstellen kann.

Am ersten Samstag wurde das nachgewachsene Gehölz hinter der Kirche alles abgesägt und für den Abtransport um die Kirche abgelegt. Auch an der Mariengrotte wurden Rückschnitte durchgeführt, so dass alles wieder in zu einem schönen Gesamtbild unseres Gotteshauses passt.

Am zweiten Samstag wurden mit einem großen Häcksler aller Holzschnitt und Strauchschnitt verkleinert und abtransportiert

Die Hecken und Sträucher vor der Kirche wurden mit Hilfe einer akkubetriebenen Heckenschere, welche die Seelsorgegemeinde St. Sebastian für alle Kirchorte erworben hat, zurückgeschnitten.



Im Besonderen wurde bei dieser Aktion die Ökumene gelebt, denn mehrere Anwohner Langenhagens, die anderen Konfessionen angehören, haben dabei geholfen.

Dafür sei allen Helfern herzlich gedankt – Vergelt's Gott.

Das Kirchenjahr 2020 und der Frauenbund Langenhagen legt los ...

Einüben der Lieder für den Weltgebetstag

Traditionell ist die erste Aktivität im Vereinsjahr unseres Frauenbundes die Vorbereitung für den Weltgebetstag der Frauen. Über Konfessionsund Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen in dieser Bewegung, so auch in Langenhagen. Die Damen trafen sich seit Januar immer Freitagsnachmittags und übten die Lieder für den Wortgottesdienst am 6. März 2020 ein.



Gemeinsam beten und handeln sie dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So wurde der Weltgebetstag in den letzten 130 Jahren zur größten Basisbewegung christlicher Frauen.



Maria Lichtmess, Kerzenweihe und Gedenken ...

Am 7. Februar 2020 traf man sich im St. Laurentius Gotteshaus, um das althergebrachte Fest "Maria Lichtmess" zu feiern. In diesem Gottesdienst werden, wie auch in anderen Kirchorten üblich, die Kerzen geweiht, welche über das Kirchenjahr am Altar stehen werden.

Hierbei den lieben verstorbenen Vereinsmitgliedern zu gedenken, hier im Besonderen an die im letzten Jahr verschiedene Roselies Gatzemeier, ist dem Frauenbund immer sehr wichtig.

Zum Ende des Gottesdienstes wurde den Gläubigen der Blasiussegen durch Pater Josef gespendet.



Aber auch der Spaß darf nicht zu kurz kommen: Faschingsfeier – Altweiberfasching

Am 21. Februar 2020 traf man sich im manchen Narrengewand und mit viel Humor zu einem gemeinsamen Abend in der Gaststätte Ertmer. Büttenreden, Sketche und manch Karnevallied erfreuten die Mitglieder. Dem Vorstand und den Akteuren sei für den kurzweiligen Abend recht herzlich gedankt.





Wichtige Termine aus dem Kalender des Frauenbundes im Jahr 2020

13. Juli Wallfahrt Höherberg

24. September 18:30 Uhr Dankgottesdienst

anschließend gemütliches Beisammensein

Kirche / Gaststätte Ertmer

10. Dezember 19:00 Uhr Adventsfeier

Gaststätte Ertmer

Wortgottesdienstfeier am 24. Dezember 2019





An Heilig Abend feierten wir in Fuhrbach um 15.00 Uhr einen Wortgottesdienst, um die Weihnachtsbotschaft weiterzugeben. Andrea Ohse begrüßte die Gemeinde mit den Worten:

"Ein Wunder ist geschehen! Gott kam in unsere Welt: Einfach, arm und menschlich, hilflos, schwach und klein, Sucht ihn! Macht euch auf den Weg! Sucht ihn nicht hinter den Sternen, nicht hinter Schaufenstern, nicht hinter Bergen von Geschenken. Sucht ihn in Betlehem und überall dort, wo ihr selbst arm und traurig seid. wo ihr Angst habt und leidet, wo ihr in Not und Schuld seid. Da hat er sich verborgen, da werdet ihr ihn finden wie ein Licht in dunkler Nacht, wie eine blühende Rose im kalten Winter, wie eine wärmende Hand, die euch hält, wie eine tröstende Stimme, die leise sagt: Fürchtet euch nicht! In Betlehem ist für euch der Heiland geboren. Jesus Christus, der Retter der Welt."

Im weiteren Verlauf des Wortgottesdienstes wurde weiter auf die Bedeutung der Geburt Jesus eingegangen und erläutert. Der Stern von Betlehem sagt: "Stiftet Frieden, wo Streit herrscht! Weckt Hoffnung, wo Menschen verzweifelt sind! Bleibt bei denen, die einsam und allein sind! Beschenkt alle, die in Not sind! Fangt neu an, da wo ihr schon alles aufgegeben habt! Wo Gott uns mit seiner Liebe berührt, wo er uns durch das Kind in der Krippe berührt, da wird alles neu, da wächst neues Leben. Das Unmögliche wird Weihnachten möglich. Glaubt daran!"

Andrea forderte die Kinder auf, mit Ihr zur Krippe zu kommen um dort das Jesuskind in die Krippe zu legen. Am Ende des Wortgottensdienstes wurde das 24. Türchen des Lebendigen Adventskalenders geöffnet. Mit den Schlussworten "Erkennen wir in jedem Menschen unseren Bruder, unsere Schwester. Wenn wir ihre Tränen trocknen, ihre Not und Freude teilen, dann ist Gottes Sohn in uns geboren, und dann dürfen wir uns freuen und Weihnachten feiern" endete der Wortgottesdienst.

S. E.

Verabschiedung von Bernd Schneider

Am 4. Januar 2020 verabschiedeten wir uns in einem feierlichen Gottesdienst von unserem langjährigen Kommunionhelfer Bernd Schneider.

Bernd war über 35 Jahre als Kommunionhelfer tätig. Als erster Kommunionhelfer trat er in der Gemeinde St. Pankratius Fuhrbach seinen Dienst an.

In der "Erlaubnis-Urkunde" vom 10.12.1984 wird ihm das Spenden der Kommunion erst einmal nur für 3 Jahre erlaubt mit dem Hinweis "es gegebenenfalls zu erneuern", somit also bis zum 01.03.1988. Nun sind aus 3 Jahren 35 Jahre geworden, das gebührt tiefen Respekt.

Weiter ist in der Urkunde zu finden, dass vorwiegend den Männern das Austeilen der Kommunion im Rahmen der Eucharistiefeier zu gestatten ist, die Frauen sollen dies vor allem in ihrem Dienst an den Kranken erfüllen. Heute gar nicht mehr denkbar.

Bernd Schneider übernahm auch diese Aufgabe schon seit vielen Jahren. Ab Januar 2020 wird das Besuchen der Kranken mit Austeilung der Krankenkommunion von Jutta Glahn übernommen. Vielen Dank an Jutta dafür.

Bernd war auch für die Messdiener aus St. Pankratius eine gute Unterstützung. So hatte er in der heiligen Messe immer ein wachsames Auge auf die "neuen" Messdiener, um gegebenenfalls einzugreifen, wenn es mal nicht weiterging.



Die Messdienerleitung war gleich viel entspannter, wenn Bernd als Kommunionhelfer im Gottesdienst dabei war.

Auf diesem Wege möchten wir dir DANKE dafür sagen.

Leitungsteam St. Pankratius Fuhrbach

Dankfeier in St. Pankratius

Am 25. Januar 2020 luden das lokale Leitungsteam und der Förderverein St. Pankratius zu einem winterlichen Beisammensein auf dem Platz an der Kirche ein, um allen ehrenamtlichen Helfern in der Kirchengemeinde Danke zu sagen.

Bei einem gemütlichen Nachmittag wurden zum ersten Mal die neuen Stehtische genutzt, die vom Förderverein gesponsert wurden. Im Laufe des nachmittags wurde unsere langjährige Blumenfrau Maria Hellmold verabschiedet. Danke für ihre langjährige Unterstützung und Hilfe. Bei Kaffee und Waffeln, Bratwurst und Getränken wurde es ein schöner und geselliger Nachmittag.

Gemeinsames Handeln kann nur gelingen, wenn wir uns nicht verschließen, sondern Tür und Herz öffnen. Jutta Merz









Vortrag von Schwester Dorothea Rumpf beim KDFB Rhumspringe

Am 29. Oktober 2019 waren 30 Frauen und erfreulicher Weise sogar 1 Mann der Einladung des Frauenbundes zum Nachmittagskaffee mit anschließendem Vortrag zum Thema "Glauben teilen/weitergeben", gefolgt.

Zum 2. Mal sei sie nun schon in Rhumspringe.

Aber sie habe zum heutigen Thema kein fertiges Konzept – wie das geht – mitgebracht. Vielmehr wolle sie dazu verschiedene kleine Geschichten erzählen, so die Leiterin der Vincent-von-Paul-Schule aus Duderstadt. "Die meisten von uns sind doch von ihren Müttern oder Großmüttern an den Glauben herangeführt worden. Man könnte auch sagen, wir haben den Glauben wie das Beten, als kleine Kinder gelernt," begann sie ihren Vortrag. Sie bezog sich auch auf den 2. Brief des Apostel Paulus an Timotheus... Du weißt, von wem du es gelernt hast: denn

Ihr selbst sei noch von ihrer Mutter beim Verlassen des Hauses ein Kreuz auf die Stirn gezeichnet worden. Oder man habe bei besonderen Herausforderungen, wie z.B. einer Prüfung oder Krankheit, eine Kerze angezündet. Damit sollte die Zuversicht vermittelt werden, nun unter Gottes besonderem Schutz zu stehen, von ihm behütet zu sein.

du kennst von Kindheit an die heiligen Schrif-

ten"... (2. Tim,14,15)

Nach diesen Schilderungen, die große Zustimmung bei den Anwesenden fanden, verlas Schwester Dorothea die Geschichte "Das Taschentuch." In dieser beschreibt die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller ähnliche Erfahrungen mit ihrer Mutter und einer Segensgeste und begann damit ihre Rede bei der Preisverleihung 2009 in Stockholm.

Schwester Dorothea erteilt in der privaten Vinzent-von-Paul-Schule kath. Religionsunterricht und daran müssen alle Schülerinnen teilnehmen. Am Anfang ihrer Tätigkeit sei es ihr schwergefallen, über ihren persönlichen Glauben an Gott zu sprechen. Es habe sie etwas Mut gekostet, denn viele Jugendliche



haben heute nur noch wenig Bezug zu Religion und Glauben. "Was ist denn das für ein Gewische im Gesicht?" wurde sie einmal gefragt. Gemeint war das Kreuzzeichen! Sie habe aber auch erlebt, dass eine nicht getaufte Schülerin ehrlich zu Tränen gerührt war und gefragt hat: "warum hat man mir Religion so lange vorenthalten?"

Auf einem langen Tisch hatte die Schwester Bilder mit je einem symbolischen Motiv, wie z.B. – Liebe, Stille, Grund, Quelle, Sprungbrett u.a. – ausgelegt. Auf der Rückseite war ein Text zu lesen. Die Anwesenden waren eingeladen, ein Motiv zu wählen, das Bezug zum eigenen Glauben hat und evtl. etwas dazu zu sagen. Nach kurzen Überlegungen berichteten auch einige davon, welche Kraft sie aus ihrem Glauben erhalten hatten oder welchen Mut, dass sie vor Nichtglaubenden beten und sogar mit ihnen darüber sprechen konnten.

Und genau das ist "Glauben teilen", ebenso wie das Gespräch heute hier, in der Familie, im Freundeskreis oder am Arbeitsplatz. Mit einem Gebet beendete Schwester Dorothea ihren interessanten Vortrag.

Am frühen Nachmittag war sie von Christa Jacobi begrüßt worden und da unser Frauenbund von einem Team geleitet wird, dankte ihr am Ende Mechthild Diederich und übergab ein kleines Geschenk.

Rosemarie Jütte

Konzert mit Pfarrer Peter Wolowiec



In Polen geboren und dort aufgewachsen genoss er schon in jungen Jahren eine musikalische Erziehung und lernte verschiedene Instrumente zu spielen, Gitarre, Akkordeon und Klarinette. Nach dem Studium an der Päpstlichen Fakultät in Posen und einem Abschluss-

jahr in Hildesheim, weihte ihn Bischof Dr. Josef Homeyer 1994 zum Priester. Mehr als 10 Jahre wirkte er in den Eichsfeld Gemeinden Nesselröden, Immingerode, Tiftlingerode und Gerblingerode. Zurzeit ist er Pfarrer in Rinteln

Durch die Vermittlung von Pfarrer Markus Grabowski hatte er mit dem LLT Rhumspringe am 17. November 2019 zu einem Konzert in die Kirche St. Sebastian eingeladen. Leider waren dieser Einladung nur 50 Interessierte gefolgt. Alle Lieder, die Pfarrer Peter an diesem frühen Abend gesungen hat, waren von ihm selbst komponiert und getextet und zum größten Teil auf einer CD, die er im Jahr 2018 aufgenommen hatte. Sie trägt den Titel "Das Leben" und in den Liedern versucht er, die wichtigsten Lebensmomente anzusprechen, wie z.B. die Frage nach dem Sinn des Lebens.

Viele Konzertbesucher waren anschließend begeistert und von den Texten sehr berührt. Besonders gefallen hat auch die Zwischenmoderation zu den Liedern, wie und zu welchem Anlass sie entstanden waren.

Außerordentlich berührt und fast bedrückt waren wohl alle Gäste, als Pfarrer Peter von einem Südamerikabesuch mit seinen Ordensbrüdern berichtete. In Kolumbien hatte in einem Ort von "heute auf morgen" eine Fabrik geschlossen, die die einzige Arbeitsmöglichkeit in der Gegend bot. Die Armut in den Familien wurde so gravierend, dass es zu dem Phänomen einer Selbstmordserie unter Kindern kam. Diesen Menschen zu helfen, ist Pfarrer Peter nun ein großes Anliegen und dafür verwendet er auch die Erlöse aus seiner Musik, Das Leid der Kinder und ihrer Familien hat ihn zu dem Lied inspiriert, das er ziemlich am Ende des Konzertes noch vortrug - "WO WART IHR ALS WIR WEINTEN?".



Um das Anliegen von Pfarrer Peter Wolowiec zu unterstützen, hat das Rhumspringer Seniorenteam einen Geldbetrag gespendet.

170 € waren bei der Kaffeetafel im Mai 2019 zusammengekommen, wurden auf 200 € aufgestockt und an Pfarrer Peter überwiesen.

So kann das Geld ohne Abzug von Verwaltungskosten den Menschen vor Ort direkt helfen.

Krippenstraße und Wildfütterung in Wieda

Vor ca. 10 Jahren hatte der Frauenbund schon einmal eine ähnliche Fahrt durchgeführt. Damals begann es gerade stark zu schneien, als man in Rhumspringe losfuhr und es war sehr romantisch, im Dunkeln durch das verschneite weiße Wieda, mit den beleuchteten Außen-Krippen und Fenstern, zu fahren.

In den letzten Jahren wurden in dem Harzort durch die Organisation eines Krippenvereins und unter Mithilfe anderer Vereine sowie Privatpersonen, noch mehr und z.T. große Krippenmotive und Tannenbäume aufgestellt. So z.B. entlang des Flüsschens Wieda, am Schützenhaus und Rathaus.

Der Frauenbund hatte diesmal für uns eine Führung gebucht und im Rathaus konnten wir auch eine eindrucksvolle Krippenausstellung bewundern. Leider war das Wetter nicht so angenehm. Der Schnee wurde auf der Straße sofort zu Matsch.

Nach dem Rundgang ging es weiter zur Gaststätte Stöberhai. Dort erwartete uns ein leckeres Abendessen mit Ofenkartoffeln, knusprigem Braten, Käse und Wurst. Alle die froren, konnten sich nun aufwärmen und während des Essens so einige große und kleine Wildschweine an der gegenüberliegenden Futterkrippe beobachten. Die Hirsche hatten wir laut den Wirtsleuten leider verpasst. Sie waren schon eine halbe Stunde, bevor wir eintrafen, bei der Fütterung.

Alles in allem war es mal wieder eine gelungene Veranstaltung des Frauenbundes.

Rosemarie Jütte







Krippenspiel am 24.12.2019 in St. Sebastian Rhumspringe

DANKE, es war toll!!!

Mehr kann und möchte ich auch dazu nicht mehr sagen. Das sehr gut gefüllte Gotteshaus und im Anschluss die Reaktionen der Besucher war mehr, als ich erwartet habe.

DANKE AN ALLE, die es zu diesem tollen Krippenspiel haben kommen lassen, und ich freue mich schon jetzt darauf, wenn sich meine Gedanken mit dem Krippenspiel 2020 beschäftigen.

Wer Interesse hat, beim nächsten Krippenspiel mitzumachen (gern auch aus den Nachbarorten), kann sich jetzt schon gern bei mir, Sylvia Berkefeld, Telefonnummer 0 55 29/712 98 88, melden.

Und hier sind nun noch ein paar tolle Eindrücke für euch.

Liebe Grüße Sylvia Berkefeld

















Spendenmarathon des katholischen Männervereins St. Sebastian Rhumspringe

Bei der Abschlussbesprechung der Aktion "Adventstreff am Weihnachtsbaum" wurde beschlossen, einen großen Anteil des Überschusses an die Dorfgemeinschaft zurückzugeben. So wurde von den Mitgliedern des Orga-Teams und des Vorstandes beschlossen, rund 1200,00 Euro an Institutionen und Vereine zu spenden.

Die Empfänger waren in diesem Jahr der Förderverein der Reinhard-Horn-Grundschule Rhumspringe, der Fanfarenzug Rhumspringe, die Karnevalstanzgarde Rhumspringe, die Seniorenbetreuung Rhumspringe und die Lebenshilfe Duderstadt.

Des Weiteren hat der Verein nach der Unwetterkatastrophe in Rhumspringe 1000,00 Euro auf das Spendenkonto für die Geschädigten überwiesen. Der Verein bedankt sich an dieser Stelle recht herzlich bei allen Rhumspringern und Besuchern aus den umliegenden Orten, für die gute Beteiligung an diesen Events, die im Dezember, jeden Donnerstag vor Weihnachten, am Weihnachtsbaum, auf dem Dorfplatz, stattfinden.



Kindergarten Rhumspringe



Tanzgarde Karneval Rhumspringer Vereine



Förderverein der Reinhard-Horn-Grundschule Rhumspringe



Seniorenbetreuung Rhumspringe



◀ Lebenshilfe Duderstadt

PfarrEcho · 1. Ausgabe 2020 · Nr. 19

Kath. Männerverein – aktiver Monat Februar 2020

Nach der Spendenaktion standen weitere Termine im Monat Februar an. Am Sonntag, dem 16. Februar 2020, traf man sich zur 96. Jahreshauptversammlung im Pfarrheim Rhumspringe. Der Vorsitzende Karl-Heinz Diedrich konnte 43 Mitglieder begrüßen.

Nach Genehmigung der Tagesordnungspunkte, der Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Totenehrung, wurden die Protokolle der letzten JHV und der außerordentlichen Mitgliederversammlung einstimmig genehmigt.

Der Jahresbericht des Vorstandes wird am Ende dieser Versammlung mittels Fotos gezeigt. Zwei Mitgliedern wurden wegen 40jähriger und 50jähriger Mitgliedschaft eine Urkunde, eine Goldnadel des Verbandes und ein Geschenk überreicht. Der Vorsitzende dankte ihnen im Namen des Vereins für ihre Treue und ihren Einsatz im Verein.

Anschließend wurden ebenfalls vier neue Mitglieder im Verein aufgenommen: Aloys Steinmetz, Sebastian Sommer, Rainer Wzietek und Patric Michael Franz.

Der Ehrenvorsitzende Otto Beckmann und der Vorstand überreichten eine Vereinsnadel, eine Satzung und eine Eintrittsbestätigung und wünschten ihnen viel Erfolg im Verein. Der Kassenwart berichtete von einem zufriedenstellenden Kassenbestand, während ihm die Kassenprüfer eine gute Kassenführung bescheinigten.

Unter Punkt 9 der Tagesordnung fanden dann die Wahlen statt. Der Vorsitzende, der neu gewählt werden musste, erklärte, den Posten nur noch für 1 Jahr auszuüben.

Somit hat der Verein jetzt ein Jahr Zeit, einen neuen Vorsitzenden zu finden. Er appellierte an die Mitglieder, sich in diesem Jahr darüber Gedanken zu machen und Gespräche darüber zu führen.

Nach einigen Gesprächen, die er geführt hatte, ist er überzeugt, dass sich im nächsten Jahr ein neuer Vorsitzender findet.

Auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung Ende 2019, wurde der Beschluss gefasst, einige Aufgaben im Verein auf mehrere Personen zu verteilen.

So wurde der Posten eines Mitgliederwartes geschaffen. Erfreulicherweise fand sich ein Mitglied bereit, diesen Posten zu übernehmen.

Alle weiteren, neu zu wählenden Posten wurden zügig besetzt. Nach Abhandlung der restlichen Punkte wurden noch einige Termine bekannt gegeben. So veranstaltete der Verein am Freitag, dem 21. Februar 2020 einen Knobel- und Skatabend um 19.00 Uhr im Pfarrheim.

Vormittags gratulierten einige Männer des Vereins Pfarrer Latka zum 93. Geburtstag. Am darauf folgenden Samstag fand im Pfarrheim eine Bezirksversammlung statt.

Die Männervereine aus Hardegsen und Adelebsen waren unsere Gäste.

KHD



Vorstand mit den Geehrten Herbert Lautenbach und Wilfried Sanetra



Geschäftsführender Vorstand, Beisitzer, Festausschuss und Kassenprüfer des kath. Männervereins.



Vier neue Mitglieder im Verein, von links: Aloys Steinmetz Sebastian Sommer Rainer Wzietek

Es fehlt: Patric Michael Franz

PfarrEcho · 1. Ausgabe 2020 · Nr. 19

Kath. Männerverein – Bezirk Niedersachsen-Süd

Nach einem Knobel- und Skatabend folgte am Samstag, dem 22. Februar 2020, die Bezirksversammlung in Rhumspringe.

Der Vorsitzende konnte 28 anwesende Männer aus Adelebsen, Hardegsen und Rhumspringe begrüßen. Als Referenten des heutigen Treffens begrüßte er Pater Shibu, bei uns Pater Joseph genannt.



Nach dem Morgengebet des Tages wurde erst einmal ausgiebig gefrühstückt. Pater Joseph gab uns dann einen kurzen Überblick über das kath. Christentum in Indien.

Im Jahr 2010 lebten in Indien 1,2 Milliarden Menschen. Nach einer Konfessionsstatistik aus einer Volkszählung des Jahres 2001 waren davon 80,5% Hindus, 13,4% Muslime 2,3% Christen und 1,9% Sikhs.

Ein großer Teil der Christen lebt im südlichen Bundesstaat Kerala. Über zwei Jahrtausende ist es eine Gegend, in der sich Händler vieler fremder Völker, wie Juden, Perser, Araber, dort niederließen. Portugiesen und Briten folgten mit Missionaren in diese Gegend.

Der christliche Glaube bezieht sich auf den Apostel Thomas. Sie nennen sich die Thomaschristen. Weitere christliche Religionsgruppierungen sind die anglikanische Kirche, die Malankara Syrisch-Orthodoxe Kirche, die Syrische Mar-Thoma-Kirche.

Es gibt 174 Bistümer, davon 132 lateinische, 31 syrisch-arabische und 11 andere Glaubensrichtungen.

Anschließend gab er einen kurzen Überblick über sein bisheriges Leben. Er wurde am 23.12.1981 geboren.

Nach der schulischen Ausbildung, u.a. auch in Einrichtungen, die hunderte Kilometer entfernt von seinem Heimatort lagen, wurde er 2008 zum Diakon geweiht. Am 03.01.2009 weihte man ihn zum Priester. Eingesetzt in verschiedenen Orten in Indien musste er oft hinsichtlich der verschiedenen Dialekte, die Sprache erlernen.

2010 ging er nach Südafrika und wurde dort als Kaplan eingesetzt. 2014 führten ihn die Aufgaben nach Deutschland, wo er dann im Bistum Hildesheim nach Erlernung der deutschen Sprache, die er jetzt gut spricht, im Bistum Hildesheim eingesetzt wurde.

Nach einigen Einsätzen kam er dann 2019 in die Pfarrei Rhumspringe, wo er mit Pfarrer Kaminski und dem Gemeindereferenten Bömeke die Christen der Pfarrei Rhumspringe betreut.

Anschließend entstand eine rege Diskussion und viele Fragen wurden gestellt. Nach seiner Zeit in Deutschland, die in der Regel 10 Jahre dauert, kann er sich vorstellen, wieder nach Südafrika zu gehen.

Der Bezirksvorsitzende, Viktor Burzinski, bedankte sich für die sehr interessanten Ausführungen und überreichte ihm ein kleines Geschenk.



Teilnehmer aus Rhumspringe

Als nächstes kamen dann unsere nächsten Termine zur Sprache:

25. April 2020

Diözesanversammlung in Wolfsburg/ Vorsfelde

■ 14. Mai 2020

Bez. Maiandacht in Rhumspringe

■ 17./18. Juli 2020

Einkehrtag in Brenkhausen im Koptenkloster

■ 6. September 2020

Männerwallfahrt in Germershausen

■ 7. November 2020

Bezirksversammlung in Adelebsen

Zum Schluss las Karl-Heinz Diedrich eine Karnevalspredigt vor. Nach einigen Gruppenfotos und einem Reisesegen begab man sich dann auf den Heimweg.

KHD



Teilnehmer aus Hardegsen



Teilnehmer aus Adelebsen



Seit Jahrzehnten beteiligen sich in unseren Pfarrgemeinden, so auch in Rhumspringe, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene am Dreikönigssingen. In diesem Jahr waren die Jüngsten unter ihnen nur 4 Jahre alt. Sie haben erstaunlich gut den Gottesdienst mitgemacht und sind sogar einen großen Teil der Wegstrecke in ihren Gruppen mitgegangen.

Es war überhaupt eine Freude zu erleben, wie alle, die Großen, Mittleren und die Kleinen, durch die Sternsingerlieder die hl. Messe wieder mitgestaltet haben. Einige Erstklässler konnten ja noch nicht lesen, haben aber auswendig ganz toll mitgesungen! Pfarrer Kaminski hatte dann in seiner Predigt auch ein dickes Lob für das großartige Engagement der Sternsinger, die doch den ganzen Sonntag für diese Aktion geopfert hatten und darüber hinaus ja auch noch etliche Stunden für die Vorbereitung. Dass auch die Menschen in unserer Gemeinde Rhumspringe die Sternsingerarbeit würdigen, zeigte die Höhe des Geldbetrages, der gesammelt wurde. Es waren mehr als 6.000,-€.

Die Frauen des Sternsingerteams des Kirchortes Rhumspringe und das lokale Leitungsteam sagen:

- DANKE für dieses großartige Sammelergebnis,
- DANKE für jegliche Art der Unterstützung,
- DANKE den Eltern, die ihre Kinder motivieren dabei zu sein.

Und bitte, liebe Eltern, tut dies auch weiterhin. Eure Kinder erleben schon bei der Vorbereitung Gemeinschaft und setzen ihre Freizeit für einen wirklich guten Zweck ein, nämlich Kindern zu helfen, denen es nicht so gut geht wie ihnen selbst.

Für das LLT. Rosemarie Jütte





St. Sebastian, Rhumspringe













PfarrEcho · 1. Ausgabe 2020 · Nr. 19

St. Johannes, Hilkerode









St. Andreas, Rüdershausen

Am 04.01.2020 war es wieder soweit: unsere Sternsinger zogen durch Rüdershausen, Wollershausen und Lütgenhausen um den weihnachtlichen Segen in die Häuser zu bringen und für Kinder im Libanon Spenden zu sammeln. Tatkräftig wurden sie unterstützt von einer Gruppe Erwachsener aus Rüdershausen, die als Sternsinger Wollerhäuser und Lütgenhäuser Haushalte besuchten. Alle hatten viel Spaß und auch der Wettergott hat sich gnädig gezeigt und es erst regnen lassen, als alle Sternsinger sich zum gemeinsamen Mittagessen im Pfarrheim getroffen haben.

Ein riesengroßes Dankeschön an alle Kinder und die Erwachsenengruppe, Susanne für die Arbeit im Pfarrheim und Monika für die Begleitung einer unserer Gruppen!

Wir freuen uns auf die nächste Sternsingeraktion mit euch zusammen! Daniela, Julia und Miriam







Kath. Kindertagesstätte St. Sebastian

Mühlenberg 2 • 37434 Rhumspringe • Telefon 0 55 29/212

kita.rhumspringe@kath-kirche-untereichsfeld.de

Liebe Leserinnen und Leser!

Heute möchten wir euch wieder darüber berichten, was wir in der Kita St. Sebastian alles erleben.

Ganz ruhig ist es morgens noch in der Kindertagesstätte St. Sebastian, wenn eine Erzieherin die Eingangstür aufschließt.

Die Frühdienstkinder kommen ab 7.30 Uhr und langsam füllen sich die Räume mit Leben. Zurzeit besuchen 65 Kinder im Alter von 1–6 Jahren unsere Kindertagesstätte.

Es gibt viel zu erzählen und schon bald kann man ein reges Treiben in den Gruppenräumen und auf dem Flur beobachten. Ein neuer aufregender Kita-Tag beginnt.

Kleine Spielgruppen bilden sich, vereinzelt spielen oder beschäftigen sich die Kinder auch allein oder frühstücken erst einmal.

Jetzt in den Wintermonaten, wo das Spielen und Bewegen im Garten zeitlich und witterungsbedingt eingegrenzt ist, versuchen wir vielseitige Bewegungsmöglichkeiten innerhalb der Räumlichkeiten zu finden und anzuregen.

Wir freuen uns wieder auf die sonnigen und warmen Tage.

Kikimo

Im Januar haben wir uns mit Gabi Rudkowski auf dem Flur zum KIKIMO Kinder-KirchenMorgen getroffen. Wir sangen zusammen unser Begrüßungslied *Ich Bin da Ich bin da....*

Im Anschluss hörten wir eine Geschichte über Gott das Licht der Welt. Wir konnten gespannt eine brennende Wunderkerze beobachten. Alle Kinder waren sehr fasziniert. Ja Gott ist immer bei uns in unserem Herzen und wärmt uns von innen mit seiner Liebe.

Bericht ABC Club

Im Februar haben sich die Vorschulkinder auf den Weg ins Pfarrheim gemacht, um dort mit der DLRG und der Robbe "Nobbi" den Vormittag zu verbringen. Es wurden Baderegeln erlernt, der Tag eines Rettungsschwimmers nachgeahmt und sich gegenseitig mit einem Rettungsball gerettet. Zum Abschluss gab es für jeden eine Urkunde und ein Gruppenbild mit "Nobbi".



Rhythmisch Musikalische Erziehung

Die Vorschulkinder trafen sich mit Frau Moneke im Pfarrheim. Hier lernten sie rhythmische Musikinstrumente kennen. Gemeinsam wurden einige Lieder auf den Instrumenten begleitet.

Ein Schwerpunkt der musikalischen Früherziehung ist die bestmögliche Förderung der Intelligenz und Begabung des Kindes, aber auch das kreative Verhalten und der Sozialkompetenzen. Kinder erlernen auf spielerische und musische Art und Weise. Singen, Instrumente und auch die Formen von Musik steht dabei im Vordergrund. Aber natürlich steht hier der Spaß und die Freude an der Musik. Den Kindern hat es riesig Spaß gemacht so dass wir uns gleich für ein weiteren Termin verabredet haben.



Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine sonnige warme Frühlingszeit. Ihre Kita St. Sebastian



Kath. Kindertagesstätte St. Andreas,

"Lasst die Kinder zu mir kommen"

Rhumestraße 6 · 37434 Rüdershausen · Telefon 05529/8345 Kita.ruedershausen@kath-kirche-untereichsfeld.de

Liebe Leserinnen und Leser des PfarrEcho,

Ich kenn ein Haus!
Schau'n viele Kinder raus!
Durch bunt bemalte Scheiben!
Lachen sie dir ins Gesicht!
Langeweile gibt es nicht!
Komm doch mal zu uns herein!
Lied: Rolf Zuckowski

Gerne laden wir sie wieder ein, etwas von unserer Kindertagesstätte St.Andreas in Rüdershausen zu lesen und zu erfahren.

Sehnlichst warteten die Kinder in den Wintermonaten auf den ersten Schnee. Sie mussten sich sehr in Geduld üben und auch der Versuch Wenn wir Schneelieder singen schneit es vielleicht brachte nicht das gewünschte Winterwetter.

Statt Schnee gab es anhaltende Regentage, die das Spielen im Garten oft unmöglich machten.

Turn- und Tanzspiele im Pfarrheim sowie Kreis- und Bewegungsspiele im Gruppenraum waren in dieser Zeit sehr beliebt und machten allen Kindern Spaß und gute Laune.

Konzentrierter ging es dann bei den Angeboten am Tisch zu. Die neu erworbenen Sensorik-Kugeln sorgten für staunende und experimentierfreudige Kinder. Über Nacht in Wasser eingelegt, wuchsen die kleinen stecknadelkopfgroßen Kugeln zu glibbrigen Perlen heran.

Mit vielen Schüsseln, Bechern, Kellen, Zangen und Löffeln machten sich die Kinder daran, die Kugelperlen nach Farben zu sortieren oder von einem Gefäß in ein anderes zu füllen. Ein super Erlebnis für den Tastsinn und sehr hilfreich zur Förderung der Feinmotorik der Kinder.

Mit Sand spielen, auch wenn es draußen regnet?

Unser Indoor Knetsand macht es möglich. Ein gut formbarer Sand bietet den Kindern eine magische und faszinierende Erfahrung. Man kann ihn kneten, schneiden, fließen lassen, erwärmen oder mit bunten Streusand verschönern. Der Fantasie der Kinder sind beim werkeln und arbeiten mit diesem Sand keine Grenzen gesetzt.

Über einen Besuch von Pfarrer Kaminski freuten wir uns sehr. Ganz offen gingen die Kinder mit dem "Neuen" Pfarrer um und sogleich wurde er von einem Kind in unseren Stuhlkreis eingeladen.

Ja, hin und wieder gibt es Situationen, da können wir von der Offenheit und Freude der Kinder lernen. Mit einem Lied hießen die Kinder Pfarrer Kaminski herzlich willkommen und auch für ein Gruppenfoto für unsere Kita Fotomappe war noch Zeit.

Für den kommenden Frühling haben wir und schon viele Pläne. Davon werden wir Ihnen dann in der nächsten Ausgabe berichten.

Einen farbenfrohen Frühling und ein frohes Osterfest wünschen Ihnen

Die Kinder und Mitarbeiter der Kita St. Andreas aus Rüdershausen







Experimentieren mit Sensorik-Kugeln



Mit dem Indoor Knetsand vertreiben wir uns die Zeit...



... oder toben uns im Pfarrheim aus.



WIR LADEN EIN ZU DEN NÄCHSTEN KINDERGOTTESDIENSTEN 2020:

- Samstag, 09.Mai 2020: "Muttertag Bei dir bin ich geborgen"
- Samstag, 06.Juni 2020: "Begeistert von Gottes Geist"
- Samstag, 19. September 2020: "Gottes Liebe ist so wunderbar"
- Samstag, 07. November 2020: "Heilige Menschen"
- Samstag, 05. Dezember 2020: "Heute kommt der Nikolaus"

Ort und Uhrzeit werden auf dem jeweiligen Kindergottesdienst-Plakat bekannt gegeben

Wir freuen uns auf Klein und Groß Sarah, Lena und Gabi



Informationen...

Urkunden zu Jubiläen

Um die Pfarrsekretärinnen zu entlasten, wurde vor einigen Monaten der Entschluss gefasst, zu den Geburtstagsjubiläen, im Jahr 2019 waren das allein im Kirchort Rhumspringe mehr als 50, keine Bischofsurkunden mehr anzufordern.

Ein Leserbrief zu diesem Thema, wie auch die Tatsache, dass einige 80-jährige sehr gerne eine Urkunde genommen hätten, hat dazu geführt, den Beschluss nochmal zu überdenken. In Zukunft werden also wieder Urkunden überreicht, und zwar zum 80., 90., 95. sowie 100. Geburtstag.

Bei den Ehejubiläen ab goldener Hochzeit gilt weiterhin folgende Regelung: Wer einen Jubiläumsgottesdienst feiert, bekommt die Urkunde und die Jubiläumskerze in der Kirche vom zelebrierenden Pfarrer überreicht. Alle anderen Paare, die den Besuch aus der Pfarrei und eine Urkunde des Bischofs wünschen, müssen dies 8 Wochen vor dem Termin im Pfarrbüro anzeigen.

Das Seniorenteam der Pfarrei St. Sebastian

Majandacht für Senjorinnen und Senjoren

Liebe Seniorinnen und Senioren aus Rhumspringe und allen Kirchorten unserer Pfarrei!

Auch in diesem Jahr möchten wir wieder eine Maiandacht mit Euch feiern und anschließend ins Pfarrheim zu einer Kaffeetafel einladen. Während oder nach der Andacht soll auch die Krankensalbung gespendet werden.

Den genauen Termin werden wir noch mit Pfarrer Kaminski bzw.
Pater Josef absprechen und rechtzeitig im Pfarrbrief bekanntgeben.

Brigitte Huber für das Seniorenteam Rhumspringe

ERSTKOMMUNION 2020







Seit September 2019 treffen sich die Erstkommunionkinder wöchentlich zur Vorbereitung auf die Erstkommunion.

Am 16.12.2019 feierten sie das Sakrament der Versöhnung in St. Georg, Brochthausen. Mit einem gemeinsamen Abendessen klang der Tag dann aus.

Neben den wöchentlichen Gruppenstunden und den Weggottesdiensten wurden am 26.01.2020 zu Maria Lichtmess die Kommunionkerzen in St. Andreas in Rüdershausen gesegnet.

Unser Pfarrer Kaminski erläuterte in seiner Predigt das besondere an einer Kerze. Ihr Licht strahlt hell und sanft und strahlt Wärme für uns aus.

Jesus, du bist das Licht der Welt, das Licht für alle Menschen. Wenn wir eine Kerze anzünden, erhellt das Licht die Dunkelheit so wie Jesus unser Leben hell macht. Er schenkt uns Zuversicht und Freude und hilft uns mit seinem Licht auch das Leben anderer Menschen hell zu machen.

Auch wir können sein wie eine Kerze: Wärme schenken,
Dunkelheit erhellen,
Angst vertreiben,
Mut machen.

Nur noch wenige Gruppenstunden und wir feiern gemeinsam am 19.04.2020 die Erstkommunion in St. Sebastian in Rhumspringe.

Wir freuen uns schon auf diesen besonderen Tag.

Ruth Diedrich



Folgende Kinder bereiten sich auf die Erstkommunion vor:

Brochthausen: Hanna Bögershausen, Annika Heise

Fuhrbach: Jolina Klapprott, Anna Lüder, Sina Lüder

Langenhagen: Lara Martin

Hilkerode: Paulina Weber, Johanna Heuer

 $\textbf{Rhumspringe:} \qquad \text{Emma-Lou Bierwirth, Luis Erdtmann, Frida Ernst,} \\$

Ludwig Faßhauer, Mira Gutterwill, Mats Meister

Rüdershausen: Sarah-Sophie Heßmer

Wollershausen: Felix Bode

Die Erstkommunion fällt leider aus!



FIRMUNG 2020

Leinen los ...

Ist die Kirche ein Raum, der euch Freiheit gibt, an dem ihr eure Leinen losmachen könnt?

Unter diesem Motto luden wir am 30. Januar 2020 Jugendliche mit ihren Eltern zum gemeinsamen Infoabend ins Pfarrheim St. Sebastian Rhumspringe ein. Dabei stellten Pfarrer Matthias Kaminski, Gemeindereferent Thomas Bömeke und Dekanatsreferent Thomas Holzborn das diesjährige Firmkonzept vor.

Nach dem Infoabend entschieden dann 25 Jugendliche sich für den Glauben der Kirche zu öffnen und an der Firmvorbereitung teilzunehmen. Während dieser Vorbereitungszeit werden sie zusätzlich von einem 9-köpfigen ehrenamtlichen Katechetenteam aus unserer Pfarrei begleitet.

Wir starteten Ende Februar mit einem Kickoff-Wochenende im Marcel-Callo-Haus in Seesen. Hier beschäftigten sich die Jugendlichen zunächst mit dem Thema "Wer bin ich". Es war ein erlebnisreiches und gemeinschaftsstärkendes Wochenende.

Mit einem Startgottesdienst am 11. März in St. Johannes, Hilkerode, stellten sich die angehenden Firmlinge dann der Gemeinde vor. In diesem Gottesdienst wurden die Gemeindemitglieder eingeladen für sie während der gesamten Vorbereitungszeit zu beten. Dafür wurden selbstgestaltete Gebetskarten verteilt.

Weitere Wegbausteine der Firmvorbereitung sind:

- Fahrt zur Chrisammesse
- 3 Firmtreffen mit den Inhalten: Versöhnung, Leid, Gibt es Gott, meine Beziehung zu Jesus Christus, Heiliger Geist – was ist das?

Am Ende des gemeinsamen Weges wird dann Weihbischof Heinz-Günther Bongartz am 21. Juni um 10:30 Uhr in St. Sebastian Rhumspringe den Firmlingen das Sakrament der Firmung spenden.







Freitagabendmesse mit Pater Matthias Balz







Abendgebet im Meditationsraum

Mit Wehmut im Herzen ...

Amtseinführung von Pfarrer Grabowski in Stadthagen

Am 27. Oktober 2019 sollte unser Pfarrer Markus Grabowski in seine neue Pfarrei St. Joseph in Stadthagen eingeführt werden. Etwa 50 Personen aus unserer Pfarrgemeinde wollten gern dabei sein. Bernadette Jacobi hatte einen Bus der Firma Gropengießer organisiert, der uns nach Stadthagen bringen sollte. Im Bus wurden zahlreiche Erinnerungen an unseren Pfarrer ausgetauscht. Weißt du noch...?

Als wir gegen 13.30 Uhr in Stadthagen eintrafen, hatten wir große Probleme, in der recht kleinen Kirche einen Sitzplatz zu finden. Immer wieder mussten noch Stühle herangeschafft werden.

Um 14 Uhr begann der Gottesdienst und eine stattliche Anzahl von Zelebranten zog ein, an letzter Stelle Pfarrer Grabowski. Nun lief manch einem von uns ein Schauer über den Rücken. Jetzt wurde es Ernst.

Ein Vertreter des Generalvikariats in Hildesheim verlas die Versetzungsurkunde und benannte die neuen Aufgaben des Pfarrers. Er sollte die Pfarreien St. Joseph Stadthagen und im überpfarrlichen Einsatz St. Marien Bückeburg, nebst zahlreichen kleineren Kirchorten, übernehmen.

Die neuen Mitarbeiter wurden vorgestellt und begrüßt. Vertreter der Gremien, der evangelischen Kirche und der politischen Gemeinde überbrachten Geschenke, bekundeten ihre Freude über den neuen Amtsantritt nach einer langen Zeit der Vakanz und wünschten sich eine konstruktive Zusammenarbeit für die Zukunft.

Pfarrer Grabowski betonte in seiner Ansprache, dass ihm der Abschied aus dem Eichsfeld nicht leicht gefallen sei und begrüßte die Gottesdienstteilnehmer aus seiner alten Heimat Rhumspringe. Er freue sich jetzt aber auf seine neuen Aufgaben. Dann sprach er: "Wer sonst als unsere beiden Kirchenpatrone Maria und Joseph, die Zeugen des neuen Anfangs, der alles Leben ins neue Licht stellt, können uns in ihrer offenen, zuhörenden, bejahenden und dienenden Glaubenshaltung inspirieren loszulegen, Neues zu wagen und zum Segen zu werden."

Es war ein fröhlicher Gottesdienst mit modernen Gemeindeliedern, begleitet durch eine junge Instrumentalband.

Nach der Messe wurden alle Gäste zum Empfang in das Pfarrheim eingeladen. Es gab Kuchen, Schnittchen, warme und kalte Getränke.

Nun war Pfarrer Grabowski von Menschen umringt, dennoch hatten wir Gelegenheit noch ein kurzes Wort zu wechseln, sich zu verabschieden, ihm zu danken und ihm alles erdenklich Gute und viel Schaffenskraft für seine zahlreichen neuen Aufgaben zu wünschen.

Auf dem Weg zum Bus konnten wir noch einen Blick auf sein neues Zuhause, das Pfarrhaus neben der Kirche, werfen.

Nachdenklich, mit Sorge um unser zukünftiges Gemeindeleben und mit Wehmut im Herzen traten wir unsere Heimreise an.

M. Adam











PfarrEcho · 1. Ausgabe 2020 · Nr. 19

Patronatsfest St. Sebastian 2020 und Neujahrsempfang der Pfarrei

Seit unserer Fusion zur Pfarrei im Jahre 2014 ist das Patronatsfest St. Sebastian auch ein Patronatsfest für alle Kirchorte unserer Pfarrei (St. Sebastian, St. Andreas, St. Georg, St, Laurentius, St. Johannes d.T, St. Pankratius).

So war es auch am 20.01.2020. Aber es war diesmal irgendwie anders, als sonst. Erstmals war nämlich Pfarrer Kaminski der verantwortliche Pfarrer. Traditionell wird auch ein Gastprediger eingeladen. Für diesen Fall hatte noch Pfarrer Grabowski lange vor seinem Weggang vorgesorgt: Gastprediger in diesem Jahr war Kaplan Matthias Rejnowski aus Duderstadt, dort zuständiger Leiter des Jugendzentrums Emmaus.

Der Festgottesdienst in der Rhumspringer Kirche wurde auch von den Fahnenabordnungen der kirchlichen Vereine und der Kolpingfamilien umrahmt. In diesem Jahr gab es allerdings keine *gemeinsame* Verkündigung von Fürbitten durch Vertreter der sechs Kirchorte.

In seiner Predigt ging Kaplan Rejnowski zunächst auf die Person des hl. Sebastian ein. Dieser war zu seiner Zeit auch ein bekennender Glaubenszeuge, der für seinen Glauben an Jesus Christus einstand und sogar in den Tod ging. Er hat die Veränderungen seiner Zeit getragen.

Kaplan Rejnowski sprach nunmehr in seiner Predigt mehr die anstehenden Veränderungen in unserer Zeit an, die Veränderungen in der Gesellschaft, in den christlichen Kirchen und für uns konkret, bezogen auf den "Überpfarrlichen Einsatz" (ÜPE). Dazu wünschte er das nötige Gottvertrauen und Geduld.

Gegen Ende des feierlichen Gottesdienstes, bevor Pfarrer Kaminski den sakramentalen Segen spendete, dankte der PGR-Vorsitzende Wolfgang Maur Kaplan Rejnowski – im Namen des lokalen Leitungsteams St. Sebastian – mit einem edlen Tröpfchen Wein.

Da traditionell im Anschluss an die Messe der Neujahrsempfang der Pfarrei im Pfarrheim stattfindet, jedoch nicht alle Gottesdienstbesucher an der Begegnung teilnehmen, findet eine kurze Neujahrsansprache in der Kirche statt.

Der PGR-Vorsitzende ging dabei auf große Veränderungen in der Kirche und die aktuelle Situation der Pfarrei ein. Dabei zitierte er den Leiter der Hauptabteilung Pastoral im Generalvikariat unseres Bistums, Dr. Christian Hennecke, der in einem Vortrag (v. 19.09.2019 im Bistum Essen) die anstehenden Umbrüche deutlich angesprochen hatte: "Der Wandel in der Kirche ist so tiefgreifend, dass es auch tiefgreifende Veränderungen braucht".

Ehrenamtlich Engagierte sollen den hauptberuflichen Seelsorgern nicht nur zuarbeiten, sondern das kirchliche Leben selbst gestalten. Es bedarf neuer Formen des Kircheseins. Nur wenn Christen sich von überkommenen Vorstellungen frei machten, könne eine Kirche entstehen, deren einziger Auftrag es sei "in Wort und Tat den Glauben an Gott zu verkünden". "Die Menschen zu sammeln ist Gottes Aufgabe - und er sammelt heute anders als zu anderen Zeiten. Unsere Aufgabe ist es gesendet zu sein, das Evangelium zu verkünden". Es gehe ums "Rausgehen, nicht darum, die Reihen voll zu machen".

Weiter sagte Dr. Hennecke: "Natürlich braucht es Strukturen. Aber wir sind so auf Strukturen fixiert, dass es das Leben schwer macht. Die Hauptamtlichen sollen die Leute vor Ort ermutigen, ihren Weg zu gehen."

Zum Schluss gab der PGR-Vorsitzende noch Hinweise zur Statistik der Pfarrei.

Demnach gab es 2019:

- 32 Taufen und 1 Erwachsenentaufe
- 22 Erstkommunionkinder
- 35 Gefirmte (davon 1 Erwachsener)
- 5 Trauungen
- 20 Goldene Hochzeiten
- 16 Diamantene Hochzeiten
- 58 Sterbefälle
- 23 Kirchenaustritte
- 1 Übertritt durch Konversion

Diese Zahlen belegen, dass wir in der Gemeinde inzwischen eine älter werdende und sich auch kirchlich verändernde Gesellschaft sind. Abschließend dankte Wolfgang Maur allen Ehrenamtlichen, die in der Pfarrei Verantwortung übernehmen oder sich einfach zum Wohl der Menschen in der Gemeinde und in den Kirchorten engagieren.

Er appellierte an alle Getauften sich zu fragen: "Wie kann ich selbst ein Segen sein im Sozialraum, in meiner Gemeinde? – Wie kraftvoll kann ich selbst das Evangelium umsetzen?"

Das Lokale Leitungsteam hatte ins Pfarrheim eingeladen. So konnten für einige Stunden, bei guter Laune, gute Gespräche geführt werden, da zudem ausreichend Getränke und Knabbergebäck vorhanden waren. Diese Begegnungen sind lohnenswert, immens wichtig für das Zusammenwachsen der Kirchorte und für ein gutes Gemeinschaftsgefühl.

"Bleibt alle gesund und geborgen in der Gemeinschaft".

Wolfgang Maur



© congerdesign / cc0 – gemeinfrei / Quelle: pixabay.com

Kirchenkaffee in Rhumspringe

Wir vom Leitungsteam Rhumspringe haben überlegt, wie man Gemeinschaft pflegen kann, wenn es weniger Messen vor Ort gibt.

Da ist uns der Kirchenkaffee eingefallen. Wir bieten jetzt jedes Mal sonntags nach der 8.30 Uhr-Messe in Rhumspringe kostenlos Kaffee an.

Er bietet Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, Freundschaften zu pflegen und zu finden. Am 2. Februar hatten wir den ersten Kirchenkaffee und er ist super angenommen worden.

Bitte sei auch du beim Nächsten mal dabei.

Das Leitungsteam Rhumspringe

2. Pfarrsynode

1. Februar 2020 im Pfarrheim St. Johannes der Täufer, Hilkerode

Am 1. Februar 2020, zw. 09.00 -16.00 Uhr, folgten neben Generalvikariatsrat Dr. Christian Hennecke (Ltr. der Hauptabteilung Pastoral im BGV), Pfr. Kaminski, Gemeindereferent Thomas Bömeke, Pater Joseph und Pfr. Holst, insgesamt 40 Mitchristen - Gremienmitglieder (PGR, KV, Leitungsteams), Ehrenamtliche der kirchlichen Vereine (KfD, Kolpingfamilie, Chöre, Männerverein), Katecheten, WoGo-Leiter, und Interessierte, der Einladung zur 2. Pfarrsynode.

Als Moderator wurde erneut Peter Paul König von der Kath. Hochschulgemeinde Göttingen gewonnen, der seit vielen Jahren unsere Gremien begleitet und zu einer festen Institution geworden ist. Besonders danken wir Petra Maur und Angelika Conrady, die wie auch im letzten Jahr, wieder für das leibliche Wohl der Teilnehmenden sorgten. Kernthema der Pfarrsynode war die "Pastorale Entwicklung in der Pfarrei unter der Herausforderung des Überpfarrlichen Einsatz (ÜPE)".

Pfarrer Kaminski eröffnete die Pfarrsynode und begrüßte die Anwesenden. Nach einem gemeinsamen Gebet und einem Lied, gab der PGR-Vorsitzende, Wolfgang Maur, einen Impuls zur Hinführung in die Thematik. Ausgehend von einem Zitat aus dem Römerbrief: "Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht: Es ist eine Kraft Gottes zur Rettung für jeden, der glaubt" (Röm 1,16), machte er einen Schwenk zum Buch des ehemaligen Abtes des Klosters Einsiedeln, Martin Werlen: "Zu spät – Eine Provokation für die Kirche – Hoffnung für alle".

Der Autor fragt: "Hat die Kirche noch eine Zukunft? Ist es nicht schon fünf nach zwölf? Die Resignation ist groß. Es ist zu spät". Werlen kristisiert: "Die gefährlichsten Gegner der Kirche sind nach meiner Einschätzung nicht die Atheisten. Die Kirche zerstören vielmehr Getaufte, die überzeugt mit ganzem Einsatz dafür sorgen, dass in der Kirche alles beim Alten bleibt. In der Wahrnehmung vieler Menschen ist die Kirche langweilig: Das Fernbleiben ist nicht so sehr Ausdruck der Ablehnung, sondern des Übersehens und Überhörens. - Die Barmherzigkeit Gottes gilt allen Menschen, in besonderer Weise aber den Sünderinnen und Sündern". Auch Papst Franziskus erklärte in seiner Predigt zum Bibelsonntag: "Die Zeit, für sich selbst zu leben, ist zu Ende" und "geben wir dem Wort Gottes Raum".

In seiner Betrachtung gab der PGR-Vorsitzende einen Blick auf die wechselvolle Geschichte der Pfarrei St. Sebastian mit ihren sechs Kirchorten und wie sie seit 2010 im Rahmen der "Lokalen Kirchenentwicklung", bis zum Beginn des ÜPE 2019, weiter entwickelt wurde. Hierbei entstehen Fragen zum aktuellen Stand unserer "Weggemeinschaft": Nur ca. 10% der 4100 Katholiken unserer sechs Kirchorte nehmen am Leben der Gemeinde teil. 90% bleiben unsichtbar. Da es an der Botschaft nicht liegen kann, stimmen offenbar Marketing oder Performance nicht mehr. Oder Beides? Woran liegt es? Beschäftigen wir uns mit den richtigen Aufgaben? Stimmen die Gremienstrukturen noch? Stimmt die Kommunikation? Brauchen wir noch einen PGR? Stimmt die Beziehung zwischen Haupt- u. Ehrenamtlichen? Was ist mit der Ökumene? Wo stehen wir? - Wo wollen wir hin? - Wie geht das?

Peter Paul König übernahm nun die Moderation und ordnete die Anwesenden nach Kirchortzugehörigkeit, sowie zum Pastoralteam. Dann bat er alle um Auskunft: "Was ist uns wichtig?"

Kirchort / Pastoralteam	Was ist uns wichtig?			
Pfr. Kaminski	Zuhören und für die Menschen da sein			
Brochthausen	Wie finden wir den Weg in die richtige Richtung ohne darüber zu meckern wie			
	oft und wo Gottesdienst stattfindet?			
Fuhrbach	Wie können Haupt- und Ehrenamtliche optimal zusammenarbeiten?			
	Wie kann die Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinde optimal (ohne zu			
	konkurrieren) funktionieren?			
Hilkerode	Wo wollen wir hin?			
	Was sind Schnittstellen?			
	Wie kann Betreuung/Begleitung erfolgen?			

Kirchort / Pastoralteam	Was ist uns wichtig?
Langenhagen	Was dürfen die Ehrenamtlichen tun? Welche Kompetenzen haben wir/ werden
	uns zugesprochen? Einige Vorbereitungen wurden bereits prinzipiell geplant
	und im Team erarbeitet, jedoch bisher nicht umgesetzt.
Rhumspringe	Verkündigung des Wortes: Wie?
Rüdershausen	Veränderungen annehmen.

Nun wurden die Anwesenden nach der jeweiligen Funktion zugeordnet und die gleiche Frage gestellt.

Funktion	Was ist uns wichtig?			
Pfarrgemeinderat (PGR)	Fakt bzw. Eindruck			
	 PGR ist derzeit in Entscheidungen pastoraler Art nicht mehr eingebunden. Uns fehlt der planerische Gestaltungsspielraum. Kommunikation muss verbessert werden. Beispiel Gottesdienstplan: In der Vergangenheit wurden halbjährlich gültige Gottesdienstpläne erarbeitet, der jetzige ist gültig für ein Viertel Jahr bis März 2020. Konkreter Wunsch ist, dass der Gottesdienstplan für unsere Pfarrei zwischen PGR und Pastoralteam/ Pfarrbüro Gieboldehausen rechtzeitig im Vorfeld abgestimmt wird. Welche Aufgaben und Funktionen haben wir? Wird der PGR noch gebraucht? 			
	Wünsche • Wir wünschen uns Planungssicherheit und eine bessere Zusammenarbeit, sowie Terminkoordination mit dem Pastoralteam			
Kirchenvorstand (KV)	Wir sind auf einem guten Weg. Zusammen mit Pfr. Kaminski strukturieren wir uns gerade neu.			
Lokales Leitungsteam (LLT)	Fakt • Es ist schwer an Informationen zu kommen, diese müssen derzeit selbst erarbeitet werden. Frage			
	Wie stärken wir den Zusammenhalt der Gemeinde, wie bekommen wir diese zusammen?			
Wortgottesdienstleiter	Frage			
(WoGo Leiter)	Was erwartet die Gemeinde?			
	Was können wir der Gemeinde geben?			
	Unterstützt uns der Pfarrer bei der Gestaltung der Wort-Gottes- Feiern?			
Vereine / Verbände	Das Ehrenamt soll alles auffangen. Vielfach sind es immer die Gleichen, die sich engagieren. Diejenigen, die sich engagieren, sind vielfältig engagiert, in Gremien / Verein, Verband.			

Peter Paul König übergab mit den gesammelten Eindrücken, Fakten und Fragen das Wort an Dr. Christian Hennecke. Die Kernpunkte seiner Aussagen waren:

- Zitat Bischof Dr. Heiner Wilmer: "Wenn es fünf nach Zwölf ist, kann man neu anfangen.".
- Gewonnener Eindruck aus der Gemeinde: An diesem Punkt sind wir noch nicht angekommen.
- Fakt ist: Die Kirche wird zukünftig "Anders" sein. Nur wie hängt von uns ab.
- Kirche lebt durch die Ehrenamtlichen, die ihr Ehrenamt mit Leidenschaft ausüben. Aus dieser Kraft heraus ergibt sich, wie jeder einzelne Kirchort / Gemeinde "Kirche" lebt und wie die "Kirche" sich entwickelt.
- Lokale Kirchenentwicklung heißt: Es kommt darauf an, was die Gemeinde will und auf die Talente.
 Jeder ist aufgerufen, sich im Rahmen der Möglichkeiten einzubringen unter der Voraussetzung, dass es Freude bereitet.

- Überwindet die Frage: Darf ich das? Bzw. Wag ich was? Selbstverantwortlich handeln ist das Stichwort.
- Benötigen Sie Betreuung? Betreuung ist ein ambivalentes Wort, die Kinder oder Ältere in Anspruch nehmen
- Standortbestimmung heißt: "Gott ist mit uns auf dem Weg."
- Wirk- / Wachstumsfaktoren "Grundlinien lokaler Kirchenentwicklung" sind vom Bistum entwickelt worden.

Beate Sommerfeld fiel auf, dass der Begriff "Seelsorge" in dem Vortrag von Dr. Christian Hennecke fehlte. Zum Beispiel, dass Pfr. Holst jeden Freitag die Kindergartenkinder in Fuhrbach besucht bzw. Krankenbesuche durchführt. Können Ehrenamtliche die gleiche Form von Seelsorge bieten, wie es ein Pfarrer kann? Welche Antworten liefert das Bistum Hildesheim dazu unter dem Gesichtspunkt, dass immer weniger hauptamtliche Priester zur Verfügung stehen?

Dr. Hennecke gab als Antwort, dass es bei den Beispielen um den Aufbau von Beziehungen geht. Seelsorger für die Kinder sind in erster Linie die Eltern. Die Gabe "Zuhören" und der Aufbau von "Beziehungen" sind nicht an ein Theologie-Studium gebunden. D.h. braucht es tatsächlich extra ordiniertes Personal aus dem Bistum? Jeder der zuhören kann, kann als Seelsorger fungieren. Wichtig ist nur, dass das Talent entdeckt und ausgeübt wird.

Peter Paul König fasste die bisherigen Eindrücke mit seinen Worten zusammen: Aus der Orientierungslosigkeit ausgehend, benötigen die Ehrenamtlichen neue "Bilder", um sich vorstellen zu können, wie sich die "Kirche" zukünftig gestalten und weiterentwickeln lässt.

Pfr. Holst meldete sich mit einer beeindruckenden Wortmeldung: **Die Menschen vergessen ihr Herz im Alltag**. Oft dreht es sich stets darum, was sich Neues ereignet hat. Um was es wirklich geht ist die **Liebe** und das **Herz** für die Menschen.

Dr. Christian Hennecke machte deutlich, wie wichtig der PGR ist, dass dieser als Bindeglied zwischen Lokalem Leitungsteam und dem ÜPE - Team dient und somit ein sehr wichtiger Informationsträger ist. Außerdem spielt dieser eine wichtige Rolle bei der Koordination.

Pfr. Kaminski stellte heraus, dass in den drei Gemeinden sehr viele Dinge geschehen, worauf wir stolz und dankbar sein sollten. Es ist wichtig, dieses Jahr gemeinsam zu durchleben und im Anschluss eine Reflektion vorzunehmen: Was lief gut, woran sollten wir arbeiten?

Das ÜPE - Team befindet sich ebenfalls in einer Entwicklungsphase: Neue Wege werden gesucht, zur Zeit ruckelt es bis zu dem Zeitpunkt, an welchem der gemeinsame Weg klar wird. Pfr. Kaminski fordert dazu auf, Geduld aufzubringen und "uns mit Wohlwollen zu begegnen".

Peter Paul König bat die Anwesenden Themen für die weitere Diskussion zu sammeln. Entstanden sind die nachfolgenden Aspekte:

- Ressourcenplanung ÜPE
- Geistliches Leben, Formen von Gottesdiensten
- Wie funktioniert Leitung? Wofür brauchen wir den PGR?
- Weitergabe von Informationen
- Kraftvolle Zukunftsperspektive
- Ökumenische Zusammenarbeit
- Wie können wir Zusammenhalt vor Ort gewährleisten (LLT)
- Wort Gottes weitergeben Wer?

Die Anwesenden bildeten Gruppen, bearbeiteten die einzelnen Themen und stellten die Ergebnisse im Anschluss vor. Ein Eindruck ist als Bildnachweis abgebildet:







Geplant ist, die Ergebnisse in den verschiedenen Kirchorten vorzustellen.







Wolfgang Maur fasste die Pfarrsynode zusammen und nannte als Eckpunkte:

- Die Pfarrsynode stärkt den Zusammenhalt unserer Kirchorte. Wir machen uns gemeinsam auf den Weg
- Sichtbarmachung der diversen Problematiken ist erforderlich für deren Überwindung
- Transport der Informationen in die Gremien, Vereine und Verbände ist entscheidend
- Wir sind auf dem Weg, jedoch dürfen die Wege von Ort zu Ort unterschiedlich sein. Dabei kommt es auf die Charismen vor Ort an.

Pfarrer Holst machte ebenfalls deutlich: "Wir alle sind Kirche."

Peter Paul König bat, sich in Kleingruppen zusammenzufinden und sich darüber auszutauschen, welche Eindrücke der Tag hinterlassen hat. Einige Impulse aus den Gruppen sind:

- · Es war bereichernd hier zu sein.
- Mut zum Weitermachen
- Das Thema "Ökumene" ist neu und ist ausbaufähig
- Der Informationsaustausch untereinander muss gelebt werden.
- · Vorwärts zu schauen und nicht zurück.
- Die Zusammenarbeit hat Spaß gemacht.
- Der Zusammenhalt unter den Kirchorten muss gelebt werden.

Herr König motivierte dazu auf die Frage "Wag ich was?", nicht mit "Ja aber" zu antworten, sondern stets mit "Ja, genau!", und Wagnisse zu neuen Wegen einzugehen. Zudem sollten die Ergebnisse der Arbeitsgruppen in den Kirchorten vorgestellt werden, möglichst durch Teilnehmer der Synode.

Als spirituellen Ausklang der Pfarrsynode gestaltete Siegfried Herschel eine ansprechende Andacht. Wolfgang Maur dankte allen für die rege Beteiligung, sowie die interessanten Gespräche und beendete nach einem anstrengenden Tag die 2. Pfarrsynode.

Ausblick: Es ist angedacht auch im nächsten Jahr eine Pfarrsynode zu gestalten. Eine Terminkoordination zw. PGR - dem ÜPE -Team - der Gemeindebegleitung (Herr König/ Herr Tschiersch) und der Hauptabteilung Pastoral im BGV steht noch aus. Weitere Informationen dazu werden folgen.

Cornelia Sommer, PGR





Die Tafeln: Lebensmittel retten. Menschen helfen.

Bis zu 18 Millionen Tonnen Lebensmittel landen in Deutschland jährlich im Müll. Rund die Hälfte dieser Abfälle sind noch genießbar und wären vermeidbar.

Jeden Tag fallen in Deutschland enorme Mengen Lebensmittel an, die – qualitativ einwandfrei –, im Wirtschaftskreislauf nicht mehr verkauft werden. Dabei handelt es sich um Lagerbestände, Retouren, Produkte mit nahendem Mindesthaltbarkeitsdatum, Überproduktionen, Produkte mit kleinen Schönheitsfehlern etc.

Die zumeist ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Tafeln sammeln diese überschüssigen Lebensmittel im Handel und bei Herstellern ein und verteilen diese an Menschen, die auf staatliche Transferleistungen angewiesen sind. Es sind von Langzeitarbeitslosigkeit Betroffene ebenso, wie Menschen, deren Arbeitseinkommen kaum für den Lebensunterhalt reicht. Zudem sind immer häufiger Kinder und Jugendliche von Armut bedroht, sowie Seniorinnen und Senioren mit niedrigen Renten.

Indem sie qualitativ einwandfreie Lebensmittel vor der Vernichtung bewahren, schaffen die Tafeln einen Ausgleich zwischen Überfluss und Mangel. Neben dem sozialen Ausgleich sind Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung wichtige Aspekte der Tafel-Arbeit.

Insgesamt unterstützen rund 60.000 Ehrenamtliche in bundesweit 947 Tafeln 1,65 Millionen Menschen, darunter etwa ein Drittel Kinder und Jugendliche.

Die Lebensmittelspenden der Tafeln sind eine ergänzende Hilfe, sie decken nicht den wöchentlichen Lebensmittelbedarf der Betroffenen

Denn: Die Tafeln können nur das weiterreichen, was sie selbst gespendet bekommen. Und das sind vor allem Waren, die einen schnellen Durchlauf in den Geschäften haben: Obst, Gemüse, Brot, Milchprodukte und Backwaren. Produkte mit langer Haltbarkeit wie Nudeln, Reis, Konserven oder Marmelade werden aufgrund ihrer guten Lagerfähigkeit weniger häufig gespendet. Tafeln können daher nie die ganze Bandbreite von Lebensmitteln anbieten

Bereits seit März 2008 unterstützt zum Beispiel Lidl die Tafeln in Deutschland mit Lebensmittel- und Pfandspenden. Mittlerweile verfügen etwa 6.100 Pfandautomaten in rund 3.200 Filialen über einen Spendenknopf. Bei der Rückgabe ihres Leergutes können Kunden entscheiden, ob sie einen Teilbetrag oder den gesamten Pfandbetrag durch Knopfdruck an den Tafel-Dachverband Tafel Deutschland e.V. spenden

möchten. So wurden bereits mehr als 18 Millionen Euro eingenommen.

Armut

Beim Thema Armut kommt den meisten Menschen nicht als erstes Deutschland in den Sinn – eine der reichsten Nationen der Welt. Und doch leben hier Millionen Menschen, die von Armut betroffen oder bedroht sind.

In der Regel handelt es sich dabei nicht um existenzielle Armut – also eine Armut, bei der das Leben, etwa durch einen signifikanten Mangel an Lebensmitteln, unmittelbar in Gefahr ist. Dennoch leben die Betroffenen in Deutschland im Vergleich zur übrigen Bevölkerung mit erheblichen Einschränkungen.

Von Armut bedrohte oder betroffene Menschen wenden den größten Teil ihres Einkommens für die Sicherung elementarer Lebensbedürfnisse auf. Für den Kauf von Lebensmitteln bleiben ihnen meist nur wenige Euro pro Tag, die für sämtliche Mahlzeiten ausreichen müssen. Frisches Obst und Gemüse. Fleisch und Milchprodukte werden zu Luxusgütern, die sich Bedürftige nur selten leisten können. Für die Pflege mitmenschlicher Kontakte und soziale Teilhabe bleibt selten Geld übrig. Die möglichen Folgen sind vielfältig: Mangelernährung, hohe Krankheitsanfälligkeit, soziale Isolation, Depressionen, Suchtprobleme. Die Tafeln in Deutschland setzen sich dafür ein, die Folgen der Armut in einem Land des Überflusses zu lindern und den Betroffenen den Alltag etwas zu erleichtern

Wem wir helfen:

Die Tafeln helfen grundsätzlich allen, die ihre Hilfe benötigen:

Personen, die Unterstützung vom Sozialamt erhalten, Arbeitslosen, Geringverdienern, Kindern und Jugendlichen, Alleinerziehenden, Personen mit geringem Bildungs- und Ausbildungsstand, Menschen mit Migrationshintergrund, Senioren mit kleinen Renten

Die Tafeln, auch bei uns vor Ort:

Die Tafeln bei uns in der Region werden von der Hauptstelle aus in Osterode organisiert, verwaltet und von zahlreichen Betrieben und Märkten beliefert. Hier werden jede Woche ca. 400 Lebensmittelkisten aus dem Spendenvolumen bepackt und 1100 bedürftige Personen unterstützt.

Außenstellen in der Nähe, die von Osterode aus beliefert werden, sind: Duderstadt, Gieboldehausen, Herzberg, Scharzfeld und Barbis.

In der Osteroder Zentrale werden die vorbestellten Kisten für die Kundinnen und Kunden gepackt und mit dem Kühlwagen ausgeliefert.

Entsprechend ihren Grundsätzen nimmt die Osteroder Tafel nur gespendete Lebensmittel entgegen und gibt sie auch umsonst weiter. Allerdings wird jede Kundin und jeder Kunde an den Kosten, die durch den Tafelbetrieb entstehen, beteiligt: pro Lebensmittelkiste 3 Euro.

In Gesprächen mit Kundinnen und Kunden ist immer wieder zu hören, welch ein Glück es für sie bedeutet, dass es die Tafel gibt, aber zugleich auch, wie schwer es ihnen fällt, das Angebot der Tafel anzunehmen. Da die Tafel die Lebensmittelspenden nur an Bedürftige weitergeben darf, muss sie

beim ersten Kontakt die Einkommensverhältnisse überprüfen. Jeder, der eine Bescheinigung vom Sozialamt vorlegt, dass er von dort Zuwendungen erhält, gilt als geprüft berechtigt, Lebensmittel zu empfangen. Bei Vorlage eines Einkommens- oder Rentenbescheides wird ebenso die Bedürftigkeit überprüft. Wird sie anerkannt, gibt es jeweils eine Ausgabemarke.

Typisches Beispiel für eine Lebensmittelkiste, Preise in EURO

Toast Brot	0,40	Ananas	1,50	Apfelsinen	1,50
Schnitt Brot	0,80	Äpfel	1,00	Käse	2,00
Kuchen	1,00	Bananen	1,00	Apfelsinen	1,50
Margarine	0,50	Eisbergsalat	1,50	Wurst	2,00
Joghurt	0,70	Möhren	1,00	Fisch	1,00
Sahne	0,35	Paprika	1,30	Schokolade	1,00
H-Milch	0,60	Brokkoli	1,00	Tomaten	1,30
Wirsing	1,00	_		_	

Zusammen ist das ein Wert 23,95 €

Der Kunde bestellt bei der Ausgabestelle eine Lebensmittelkiste im Voraus und bezahlt 3 € Umlagegebühren.

Dort kann die Kiste dann zum vereinbarten Termin abgeholt werden. Die Lebensmittel werden vor Ort in **eigene Taschen** umgepackt. Bitte unbedingt an das Mitbringen der eigenen Behältnisse denken! Die Lebensmittel sind qualitativ einwandfrei, müssen aber möglichst bald gegessen und verarbeitet werden.



Die Ausgabestation Gieboldehausen

Die Ausgabe der fertig gepackten Lebensmittelkisten erfolgt im Evangelischen Gemeindehaus, Marktstr. 25 (Regenbogenhaus) montags von 12:00 – 13:00 Uhr

Ausgabe der Kisten nur nach Vorbestellung. Die Vorbestellung ist während der Ausgabezeiten möglich.

Die Ausgabestation Duderstadt

Die Ausgabe der fertig gepackten Lebensmittelkisten erfolgt im Evangelischen Gemeindehaus, Haberstraße 7 montags von 13 bis 14 Uhr und donnerstags von 13 bis 14 Uhr.

Ausgabe der Kisten nur nach Vorbestellung. Die Vorbestellung ist während der Ausgabezeiten möglich. Bitte scheuen Sie sich nicht, dieses Hilfsangebot anzunehmen!!!

Freiwilliges Engagement ist das Herzstück der Tafel-Arbeit.

Als eine der größten ehrenamtlichen Bewegungen in Deutschland sind die Tafeln auf den Einsatz und Elan der vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer angewiesen. Nur mit ihnen ist es möglich, Tag für Tag bedürftigen Menschen in akuten Notsituationen zu helfen.

So können Sie mithelfen:

- Lebensmittel spenden
- Geld spenden
- Zeit spenden, z.B. als Ehrenamtlicher
- Arbeitskraft spenden, z.B. als Ehrenamtlicher im Fahrdienst oder bei der Lebensmittelausgabe, im Lager, in Organisation und Verwaltung, Dolmetscher, im Bundesfreiwilligendienst
- Pfandspenden bei Lidl

Informationen und Grafiken entnommen aus: www.tafel.de und www.osteroder-tafel.de

M. Adam

Nachtrag: Frühschicht in Hilkerode

Am Mittwoch, dem 4.3.2020 fand früh morgens um 6 Uhr in Hilkerode die erste Frühschicht in diesem Jahr zu dem Thema "Aufstehn zum Leben" statt. Hierzu hatten Bettina und Siegfried Herschel einige Texte mit Liederzettel ausgearbeitet.

Nach der Meditation fanden sich ca. 45 Gläubige aus nah und fern im Pfarrheim zum Mitbring-Frühstück ein.

M.-L. Ballhausen





Adventsfeier der Ministranten

Am Freitag dem 06.12.2019 feierten die Messdiener der Pfarrei ihre jährliche Adventsfeier in St. Johannes Hilkerode. Wir begannen mit Kaffee und Kuchen.

Die Messdiener bastelten währenddessen Weihnachtskarten. Spiel und Spaß folgte danach. Anschließend gab es Hot Dogs für die Seele zum Abendbrot. Die Adventsfeier endete mit dem Lebendigen Adventskalender des Emmaus.

Gott ganz nah

Guter und menschlicher Gott, immer wieder lädst du junge Menschen in deinen Dienst ein. Wir Ministranten dürfen dir nahe sein. Wir bitten dich: Wenn wir mit dem Kreuz die Prozession anführen, dann lass uns für dich einstehen.

Wenn wir dir zu Ehre Weihrauch entzünden, dann lass unser ganzes Leben eine Ehre für dich sein.

Wenn wir die Kerzen zum Evangelium halten, dann lass uns selber zum Licht werden für Menschen, denen es nicht so gut geht.

Wenn wir Brot und Wein zum Altar bringen, damit du sie wandelst, dann wandle auch unser Leben.

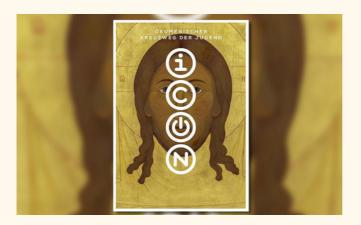


Wenn wir mit den Schellen der Gemeinde anzeigen, dass du mitten unter uns bist, dann hilf uns, dass wir dich im Alltag entdecken. Amen.

Lucas Kellner, Fuhrbach



PfarrEcho · 1. Ausgabe 2020 · Nr. 19



Ökumenischer Jugendkreuzweg der Pfarrei

Liebe Gemeinde!

Am Karfreitag wollen wir mit euch den Ökumenischen Kreuzweg gehen. Wir beginnen um 18 Uhr in St. Georg Brochthausen und wollen anschließend in 6 Stationen den Leidensweg, das Geschehen Jesus in Jerusalem zum Geschehen heute, nachgehen. Es ist eine Brücke zwischen Kreuzwegstationen und Lebenssituationen.

Insbesondere laden wir alle Gemeindemitglieder ein.

Im Anschluss des Kreuzweges wollen wir uns mit einem kleinen, schlichten Mitbringbufett im Pfarrheim zusammensetzen. Vielleicht kann hierzu jeder eine Kleinigkeit mitbringen.

"Jesus stirbt. Der Leidensweg ist geschafft. Die Quälerei ist vorbei. Am Schluss legt er sein Leben in Gottes Hände. Er vertraut sich Gott."

Für das Orga-Team Lucas Kellner, Fuhrbach

st	Palmsonntag, 5. April 2020
G)	18.00 Uhr Heilige Messe in St. Georg, Brochthausen (4.4.)
Tf.	10.30 Uhr Heilige Messe in St. Sebastian, Rhumspringe
e,	mit Palmprozession
und am Osterfest	Gründonnerstag, 9. April 2020 19.00 Uhr Heilige Messe in St. Sebastian, Rhumspringe anschl. Anbetung 21.00 Uhr Anbetung 21.00 Uhr Anbetung in St. Johannes der Täufer, Hilkerode Klappern in St. Sebastian, Rhumspringe Klappern in St. Sebastian, Rhumspringe Klappern in St. Andreas, Rüdershausen Karfreitagsliturgie in St. Sebastian, Rhumspringe Ka
0	19.00 Uhr Heilige Messe in St. Sebach
4	anschl. Anbetung
ä	21.00 Uhr Anbetuper L GOILO
0	21.00 Uhr A
2	Karfreitag 1100 aUS:
7	faller St. Johannes der Täufer, Hilkerode
0	die 1516 Meuzweg in St. Sebastian, Rhumspringe
0.0	Klappern in St. Sebastian, Rhumspringe
L GC	1.0.45 Uhr Klappern in St. Andreas, Rüdershausen
t 7	15.00 Uhr Karfreitagsliturgie in St. Sebastian, Rhum
	15.00 Uhr Karfreitagsliturgie in St. George
X	15.00 Uhr Karfreitagsliturgie in the
Jé	15.00 Uhr Karfreit
de	18.00 Uhr
e in der Ka	Klappern in St. Andreas, Rüdershausen 15.00 Uhr 18.00 Uhr Alle interessierten Kinder und Jugendlichen treffen sich an der Kirche zum Klappern (St. Sebastian, Rhum 15.00 Uhr Karfreitagsliturgie in St. Georg 19.00 Uhr
	faller
.0	diensie
00	Alle interessierten Kinder und Jugendlichen treffen sich
. + (JC	an der Kirche zum Klappern (St. Sebastian, Rh
f "	15.00 Uhr Kinder bzw. Jugendliche treffen sich
O.	(St. Andreas, Rüdershausen)
$tt\epsilon$	20.00 Unit Heilige Messe in State
0	Additional Land
G	Ostersonntag, 12. Ap
	allen aus der Täufer, Hilkerode
	ate fallo.
	Alle interessierten Kinder und Jugendlichen treffen sich an der Kirche zum Klappern (St. Sebastian, Rhy (St. Andreas, Rüdershausen) 20.00 Uhr Heilige Messe in St. Georg, Brochthausen Ostersonntag, 12. Andreas in St. Georg, Brochthausen
CC	attesura de la constanta de la
1 + 00	